

MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch • 079 882 27 67

Juli/August 2011 Nr. 3/ 2011

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Kolumne	2
Rezept des Monats Lyrik Spruch des Monats	3
Aus dem Gemeinderat	5
Aus der Gemeinde	6–7
Kinder und Jugendliche	8
Kindergarten	9
Musikschule	10
Oberstufe	11
Pfadi	12
Primarschule	13
Kirchen	14–15
Magdener haben das Wort	16–20
Vermischtes	21–23
Vereine	24–37
Leserbrief	38
Branchenverzeichnis	39
Schwarzes Brett	40
Veranstaltungskalender	40

Frühsommer.

*Der Mohn leuchtet wieder aus den
Feldern und Wiesen. Esther Sage zeigt uns
seine Blüten intensiv und verdichtet,
mit einem Hauch von blauer Kühle, die
das Rot noch mehr zum Leuchten bringt.*

• Foto: Horst Sage •



Editorial

2011 ist, Sie haben sicher schon davon gehört, das europäische Jahr der Freiwilligen. Für einmal soll die Aufmerksamkeit auf alle gelenkt werden, die aktiv werden ohne sogleich die hohle Hand zu machen. Ich finde das eine gute Sache in einer Zeit, wo im Pflegebereich jede Handreichung in Tarifstufen eingeteilt wird, wo wir genau nachrechnen, wieviel ein Kind kostet, wo es Mode geworden ist, sich über Nette und Idealisten lustig zu machen.

Tatsache ist: Ohne die Vielen, die in der Familie, im nachbarschaftlichen Bereich, im Vereinswesen, in der Politik etc. einfach zupacken, ohne auszurechnen, wieviel Heller und Pfennig sie andernorts in dieser Zeit herauswirtschaften könnten, ohne diese Vielen wäre Vieles gar nicht möglich.

Zum Beispiel die Magdener Dorfzytig. Und das sage ich nicht, um unserem Team auf die Schulter zu klopfen, obwohl es dies durchaus auch verdient, sondern um unseren Zulieferern zu danken, den Mannen und Frauen in Vereinen, Schulen und Ämtern, die sich hinsetzen und Artikel für uns schreiben, die Bilder für uns malen, die sich interviewen lassen, die Lyrik für uns dichten. Das ist nämlich alles Zeitaufwand und Arbeit, Freiwilligenarbeit.

Unsere Zeitung funktioniert, weil so viele von Ihnen mitmachen. Herzlichen Dank. Und so lange das so ist, wird die Dorfzytig auch lebendig bleiben.

• *Susanne Oswald* •

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 21

Verein Magdener Dorfzytig

gegründet 25.1.2007

Postfach 80

4312 Magden

079 882 27 67

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Peter Krauer, Präsident
Thomas Wuhmann, Vizepräsident
Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub,
Thomas Wuhmann

Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhmann

Kontakt Gemeinde: Tel. 061 845 89 00
gemeindekanzlei@magden.ch
Willy Baldinger
Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Karin Sieber (Chef-Redaktorin),
Susanne Oswald (Stv. Chefredaktorin),
Gisela Baumgartner,
Benno Brummer, Simon Bürgi,
Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert
Kaiser, Monika Schätzle, Lena
Waldmeier, Felix Wasmer
Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
Marcel Hahn, Fränzi Kindler
Korrektur: Hans Oesch, Peter Krauer
Homepage: Patrick Haller
Zustelldienst: Post Magden
Satz & Druck: Herzog Medien AG
Auflage: 1600 Ex.

Generalversammlungen

30. Mai 2011 – 19:00 Uhr – Restaurant Dornhof.

Auf dem Programm stand die 3. Generalversammlung des Vereins Magdener Dorfzytig. Der letztjährige Grossaufmarsch von sieben Mitgliedern (inkl. Vorstand) konnte leider nicht wiederholt werden. An diesem sonnigen und warmen Spätfühlingsabend haben nur fünf Personen den Weg zum Dornhof auf sich genommen. Die leise Enttäuschung über den spärlichen Zulauf war schnell verfliegen, als die durchwegs positiven Traktanden abgewickelt wurden. Darunter waren unzählige erfreuliche Rückmeldungen nach dem ersten Jahr farbigem Erscheinungsbild der «Magdener Dorfzytig» – Guter Rechnungsabschluss – Zufriedene Inserenten – Einige neue Mitglieder – Motiviertes Zeitungsteam usw.

31. Mai 2011 – 19:30 Uhr – Lange Erlen

110'000 Mitglieder waren zur Generalversammlung des Rauchervereins «Fümoar» eingeladen. Gemäss Zeitungsmeldung sind schliesslich nur gut 200 gekommen. Wenn ich dieses Verhältnis heranziehe, hatte der Verein Magdener Dorfzytig wahrhaft eine Traumbeteiligung an seiner GV. Wahrscheinlich könnte man hier unzählige ähnliche Beispiele nennen. Aber sehen wir es positiv. Mitglieder, die nicht zur GV erscheinen sind mit der Vereinsführung einverstanden, was als Vertrauensbeweis an den Vorstand gewertet werden kann. Gibt es denn ein grösseres Kompliment?

31. Mai 2011 – 10:45 Uhr – Messe Basel

Generalversammlung der Swatch Group AG. Über 2'000 Personen sind der Einladung gefolgt. Haben diese Leute weniger Vertrauen in ihren «Vorstand»? Ist der Grund zum Erscheinen eher der reichhaltige Apéro nach der Versammlung oder sogar das «Bhaltis» in Form einer Armbanduhr? *Übrigens:* Die nächste GV des Vereins Magdener Dorfzytig ist für den 4. Juni 2012 vorgesehen. Alle sind herzlich eingeladen. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, finden Sie ein Anmeldeformular auf www.dorfzeitung-magden.ch. Auch bei uns gibt es einen Apéro. Wenn Sie darüber hinaus noch ein «Bhaltis» möchten, müssen Sie sich eine Swatch-Aktie zulegen!

• *Peter Krauer* •

Teigtaschen mit Dörrfrüchten gefüllt

Rezept für 4 Personen

Zutaten:

• Teig:

- 1 Eigelb
- 1 dl Wasser
- 20 g Zucker
- 20 g Oel
- ¼ TL Salz
- 200 g Mehl

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN

• Füllung:

- 1dl Rahm
- 1 EL Honig
- 1 EL Puderzucker
- 1 Prise Zimt, Nelkenpulver, Vanillezucker
- 80 g getrocknete Aprikosen
- 60 g getrocknete Äpfel
- 50 g getrocknete Birnen
- 30 g kleingehackte Baumnußkerne
- Saft von 1 Zitrone

• Zwetschgenmark:

- 250 g Zwetschgen (gefroren)
- 2 EL Zucker
- 3 EL Weisswein

Zubereiten:

• Teig:

(Sollte am Vortag zubereitet werden) Für den Teig Eigelb, Wasser, Zucker, Oel und Salz in einer Schüssel verrühren.

Mehl begeben und den Teig ca. 6 Minuten mit der Maschine oder von Hand kneten. Der Teig soll sich von der Schüssel lösen und elastisch sein.

Über Nacht zugedeckt im Kühlschrank ruhen lassen.

• Füllung:

Dörrfrüchte in kleine Würfelchen schneiden und in ½ Liter Wasser 5 Minuten köcheln. Wasser abgiessen. Rahm (halbe Menge), Honig, Aromastoffe und Puderzucker aufkochen. Dörrfrüchte, Nüsse und Zitronensaft begeben.

• Zwetschgenmark:

Zwetschgen waschen, entsteinen und klein schneiden. Zusammen mit dem Zucker und dem Weisswein aufkochen. Masse pürieren und durch ein Sieb streichen.

Herstellung der Teigtaschen:

Auf dem Arbeitstisch ein Geschirrtuch ausbreiten. Dieses mit Mehl bestäuben. Teig halbieren. Die eine Hälfte von Hand in ein ca. 1 mm dickes, gleichmässiges Rechteck ziehen. Füllmasse mit dem Löffel im Abstand von 3 cm in kleinen Portionen (ca. 10 bis 15 g) auf den Teig verteilen. Zwischenräume mit Eigelb bepinseln. Zweites Teigstück gleich gross ziehen und auf das erste legen. Mit einem Holzstab Zwischenräume gut andrücken. Mit gewelltem Teigrädchen Taschen schneiden. Blech mit Papier belegen. Teigtaschen in vorgeheizten Ofen bei 200°C 5 bis 10 Minuten backen.

Sie sollen gut aufgebläht und leicht gebräunt sein.

Vor dem Servieren mit Puderzucker bestäuben.

Anrichten:

Auf den Tellern mit dem Zwetschgenmark einen Spiegel giessen und mit dem halbgeschlagenem Rahmrest eine Zeichnung nach eigener Phantasie anbringen. Heisse Teigtaschen rundum anrichten.

Hinweis:

Die Teigtaschen können als Vorspeise oder Hauptspeise (Mengen anpassen) serviert werden.

Wuchsangst

Manchmal hab ich Angst vor dem Dorf
wie sein Bach sich ängstigt
vor Röhren Mauern Unrat und Kot
still soll er fliessen tragen sein Los

Manchmal hab ich Angst vor dem Dorf
mit seinen kryptischen Brücken
über die so Schweres rollt
die letzten Bäume die ersten Wälder bald
das Gold das goldene Kalb

Manchmal hab ich Angst vor dem Dorf
täglich der unerträgliche Lärm
von Maschinen
hab Angst vor der unheilvollen
Stille der Nacht
nachdem sie Steine gepflanzt
in die fruchtbare Erde

Manchmal hab ich Angst vor dem Dorf
vor Menschen hinter den
gläsernen Fassaden
sie suchen das Sein und zeigen
ihr Haben mit vollem Mund
oft leer die Hand

Am meisten ängstigt mich meine Angst
vor dem Verlust der Grenzen
soll ich singend sein wie ein Vogel frei
so frei wie der von heute morgen

den zu früh verstummt ich fand
vor deiner Scheibe

benno brum

Spruch des Monats

*Arbeitsplätze schaffen ist die vornehmste Verpflichtung
eines Unternehmens gegenüber der Gemeinschaft*

(Lee Iacocca)

Massagen gegen Stress und Verspannung!

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
Apotheke Magden



NATÜRLICH

TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen

Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin
Landstrasse 42
4313 Möhlin

Thomas Gysin
Sonnenplatz 6
4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch



Bei uns können Sie
grenzenlos geniessen!

Denn Ihr Eintritt für Fr 18.- ist den ganzen Tag gültig.
Für Solebad, Sauna, Dampfbad und Fitnessraum.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, ver-
weilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert,
denn bei uns müssen Sie nicht auf die Uhr schauen.

Unser Tipp:

Schliessen Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch
im Restaurant Makaan ab.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park • Froneggweg 3 • CH-4310 Rheinfelden
Tel.+41 61 836 24 24 • www.hoteleden.ch • info@hoteleden.ch

Aus dem Gemeinderat



Urs Manser

*Vormundschaft, Fürsorge,
Gesundheit/Senioren, Landwirtschaft,
Natur- und Umweltschutz,
Abfallentsorgung*

Was sind die wichtigsten Geschäfte, mit denen Sie sich im Moment befassen?

Im Ressort Naturschutz hat das Projekt Naturpfad, das unmittelbar vor dem Abschluss steht, einige Zeit beansprucht. Als nächstes suchen wir in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten nach Möglichkeiten, die noch vorhandenen Hochstammbäume, welche unsere Landschaft prägen, zu erhalten.

Im Bereich Gesundheit/Senioren sind aktuell einige Diskussionen im Gange, wie die notwendigen Pflegeleistungen (Pflegeplätze und Pflege zu Hause, Spitex) und die Gesundheitsversorgung für die Zukunft sichergestellt werden können. Diese Diskussionen werden regional für das ganze Fricktal im Rahmen der Regionalplanung geführt. Dies, weil die Verantwortung für die Pflegeplätze zwar bei den einzelnen Gemeinden liegt, es jedoch nicht sinnvoll und auch wirtschaftlich nicht zu verantworten wäre, wenn jede Gemeinde für sich ein neues Alters- und Pflegeheim realisieren würde. Im Rahmen dieser Diskussionen wird auch der weitere Ausbau des Spitex diskutiert werden, denn je länger jemand zu Hause gepflegt werden kann, desto besser ist die Lebensqualität für den Betroffenen.

Was läuft dabei glatt?

Der Naturpfad ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit von verschiedenen Gremien (Gemeinderat, Naturschutzkommission, Jagd, Forst, etc.), die alle zum guten Gelingen beigetragen haben.

Was macht Probleme?

Die Erhaltung von Hochstammbäumen wird noch viel zu reden geben. Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass die Aufwände für diese Bäume gross sind. Die Bäume müssen gepflegt werden (schneiden, und je nach Frucht auch spritzen). Der wirtschaftliche Nutzen ist jedoch bescheiden. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Vermarktung der Produkte nicht gelöst, die Preise der Früchte tief, dadurch der Ertrag bescheiden, die Ernte nicht einfach und je nach Zustand der Bäume auch gefährlich sein kann. Gute Ideen sind gefragt und werden gerne entgegengenommen.

Was beschäftigt Sie im Moment sonst noch?

Alle Fälle, die in den Ressorts Fürsorge und Vormundschaft behandelt werden, sind Schicksale, die zum Teil sehr betroffen machen. Glücklicherweise können die meisten Fälle im Gespräch einvernehmlich gelöst werden. Durch die Struktur der Gemeinde bedingt, sind die Anzahl der Fälle und die finanziellen und administrativen Aufwendungen dafür im Verhältnis zu Gemeinden mit vergleichbaren Einwohnerzahlen bescheiden.

Welche Aufgaben kommen als nächstes auf Sie zu?

Im Rahmen der Überarbeitung der Bau- und Nutzungsplanung unseres Gemeindegebietes, die jetzt beginnt, wird auch die Kulturlandplanung überarbeitet. Dies wird für den Naturschutz, den

Landschaftsschutz und die Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung sein. Dies auch im Hinblick auf den bevorstehenden Wandel in der Landwirtschaft, da in Magden mehrere Betriebe in den nächsten Jahren aufgegeben werden.

Immer wieder kommt die Frage des Wohnens im Alter zur Sprache. Die „Stiftung Alterswohnheim „Hirschen“ Magden“ bietet altersgerechte Wohnungen im „Hirschen“ und auf der „Matte“ an. Im Auftrage der Seniorenkommission werden zur Zeit mögliche Formen für das Zusammenleben im Alter diskutiert und studiert und die Ergebnisse dann in geeigneter Form vorgestellt.

Wie sehen Sie Magden in den nächsten paar Jahren?

Die grosse Mehrheit der Magdener Bevölkerung hat sich an der Zukunfts- und Ergebniskonferenz für den Erhalt der intakten Natur in und um Magden und ein moderates Wachstum ausgesprochen. Dies bedeutet aber auch, dass wir nicht alles, was machbar und wünschbar ist, durchführen müssen und können.

Damit Magden auch in Zukunft eine attraktive Wohngemeinde sein wird, muss die Landschaft möglichst erhalten und gepflegt werden. Dies muss in guter Zusammenarbeit aller Bevölkerungskreise erfolgen, damit jung und alt davon profitieren können. Selbstverständlich gehören auch der Erhalt der guten Infrastruktur, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und ein ausgeglichener Finanzhaushalt dazu. Das aktive Vereinsleben in unserer Gemeinde wird auch in Zukunft den Zusammenhalt und die Integration aller Bevölkerungsschichten stärken und vereinfachen.

Eine neue Attraktion für Magden: Der Naturpfad

Nun wird spazieren in Magden noch attraktiver! Im Gebiet des Niederwalds sind zwei Rundgänge entstanden, bei denen sich nicht nur die Landschaft geniessen, sondern auch viel lernen lässt, über Pflanzen, Tiere, Umwelt und die Natur generell. Ideal für einen Sonntags-spaziergang mit Kindern, für Exkursionen mit Schulklassen oder ganz einfach für alle, die Freude am Wandern und an der Natur haben. Die Pfade sind auch für Kinderwagen geeignet, der kürzere Rundgang umfasst 1,6 km, der längere 3 km.

Zwei Starts bieten sich an: Bei der röm.kath. Kirche und beim Forst-Werkhof. An beiden Orten können Sie auch parkieren. Tafeln weisen Ihnen den Weg und machen Sie aufmerksam auf einiges, was am Wegesrand Beachtung verdient. Es ist sehr viel! Es lohnt sich, mehrmals zu kommen, um so mehr, als sich die Natur mit den Jahreszeiten verändert.

Es gab bereits früher in Magden einen Waldlehrpfad, der aber in die Jahre gekommen war. So entschloss sich die Naturschutzkommission der Gemeinde, die Sache neu und umfassender anzupacken. Sie will damit helfen, Respekt und Verständnis für die Natur als Ganzes zu wecken und das Wissen um wichtige Zusammenhänge zu fördern. Denn es ist klar, dass wir alle Verantwortung dafür tragen, dass die Vielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt erhalten bleibt. Und unsere Landschaft mit ihren Wiesen und Wäldern macht ja zu einem nicht geringen Teil die Qualität unseres Dorfes aus.

Das Konzept für den Naturpfad entwarf Martin Erdmann von der Firma „natur-assist“. Er realisierte den Ablauf in Zusammenarbeit mit der Naturschutzkommission. Entlang der beiden Rundgänge finden sich eine grosse Auswahl an Informationen und Erklärungen auf unverwüstlichen Alu-Tafeln, die auf hiesigen Robinienholzstämmen solide

befestigt sind und dem Wetter für viele Jahre trotzen werden. Und selbstverständlich hofft die Gemeinde, dass auch die Spaziergänger Sorge zu den Einrichtungen tragen und die Natur so weit respektieren, dass sie diese nicht mit Abfall verunzieren!

• Susanne Oswald •

Kleinstrukturen

...sind wichtige Natur- und Landschaftselemente. Sie können oft mit wenig Aufwand und fast überall (z.B. in Gärten) angelegt werden. Exponierung und Aufbau sind dabei zu beachten. Mit anderen Naturelementen vernetzt, wirken sie auch als "Trittsteinbiotope". Nebst Ast-, Holz- und Steinhäufen, Trockenmauern, Kopfweiden und Wildbienenhilfen, zählen Krautsäume, Wegborde, Altgrasstreifen sowie Tümpel und Pfützen dazu. Sie bieten Lebensraum, besonnte Plätze, Verstecke und Nahrung für viele Kleintiere.



© natur assist martin erdmann, gelbeggasse 6, CH-4132 metzger 135

Wie vernetzt die Natur ist, zeigt diese Tafel. Insekten, Kräuter, Vögel, Pilze, Bäume und Sträucher bilden kleine Welten in der grossen Welt.



Start der Rundgänge bei der röm.kath. Kirche oder beim Forst-Werkhof



Ein Fünfster-Hotel für Wildbienen, Schlupfwespen und Co., liebevoll mit Gründach gezimmert von den Lehrlingen einer Gartenbaufirma und des Bauamts.

Was sein muss, muss sein.

Eine Strasse hält – je nachdem, wie stark und mit wie schweren Fahrzeugen sie befahren wird – etwa drei bis fünf Jahrzehnte. Aber auch diese gehen einmal vorbei und dann muss saniert werden. Jetzt ist die Maispracherstrasse dran. Dazu kommt: Sie erhält eine neue, stärkere Brücke, neue Abwasserleitungen und ein durchgehendes Trottoir. Und natürlich einen neuen Belag.

Da es sich um eine Kantonsstrasse handelt, ist der Kanton zuständig. Die Firma Rapp Infra AG hat den Auftrag erhalten, das Projekt zu planen und in möglichst kurzer Zeit zu realisieren. Ursprünglich rechnete man mit einer Bauzeit von Mai 2011 bis Mitte 2012, doch wenn alles gut geht, hofft Simone Büchler, die Bauleiterin, dass es bis Mitte November dieses Jahres geschafft werden kann. Dazu war eine minutiöse Planung nötig, die viel Zeit beansprucht hat. Denn es gab knifflige Probleme zu lösen. So konnte zum Beispiel die Brücke nicht einfach gesperrt werden, weil dies den Weg nach Maisprach abgeschnitten hätte.

Eine weitere Erschwernis ist, dass die Wohnquartiere Lanzenberg, Bölzli, Stigler etc. jederzeit zugänglich bleiben müssen, es braucht also immer eine Zufahrt, entweder über die Lanzenbergstrasse oder den Hermlestenweg. Das wiederum bedeutet, dass an der Strasse bergseits nicht durchgängig gearbeitet werden kann. Eine Fahrspur muss ja während der ganzen Zeit befahrbar bleiben. Mit anderen Worten, es mussten bei der Planung viele Faktoren berücksichtigt werden. Viele Varianten wurden ent- und wieder verworfen.

Die Baustelle beginnt kurz vor der Brücke. Dort steht auch das Rotlicht, wo wir jetzt eine Weile lang mehr oder weniger geduldig warten werden! Die Brücke wird abgerissen und durch eine einspurige Hilfskonstruktion ersetzt. Die geplante Strassensanierung reicht von dort bis zum Dorfausgang, kurz nach dem Wendeplatz unterhalb des Schützenhauses.

An der neuen Brücke wird während der ganzen Bauzeit gearbeitet, während die Strasse in Etappen saniert wird. Zuerst kommt die Südseite dran. Als erstes werden Wasserleitungen und Randsteine bis zur Magdalenastrasse verlegt. Danach folgt



Belagsaufbruch mit Hilfe eines Baggers

Strassenbelag setzt sich meist aus drei Schichten zusammen: der Tragschicht, der Bindschicht und des Deckbelags. Der Deckbelag wird auch als Verschleisschicht bezeichnet. Diese Schicht ist nur etwa sechs Zentimeter stark, so dass sie problemlos abgefräst und ersetzt werden kann.

Die Beläge werden auf die Fundamentschicht aufgebracht, welche auch als Koffer- oder Unterschicht bezeichnet wird. Bevor jeweils Belag eingebracht werden kann, müssen sogenannte ME Messungen durchgeführt werden. Diese geben an, ob die Tragfähigkeit des Untergrunds ausreichend ist.

Der Kanton Aargau arbeitet die abgetragenen Beläge wieder auf und verbaut sie wieder in anderen Strassenkörpern. Beläge, die durch Teer belastet sind, werden separiert und zu KMF (Kaltmischfundationsschicht) verarbeitet. Diese kann als Zwischenschicht von Koffer und Belag als Verbesserung des Untergrunds eingebaut werden.

• Simone Büchler •

im Wechsel die Sanierung der verschiedenen Strassenabschnitte. Damit dies ungestört geschehen kann, liegt die Bushaltestelle vorübergehend beim Wendeplatz unterhalb des Schützenhauses.

Selbstverständlich werden die betroffenen Anwohner von der Bauleitung direkt über alle Massnahmen informiert, die sie betreffen, aber auch wir anderen

Magdener müssen uns ein wenig umgewöhnen: Die Zufahrt zur Matte wird gesperrt. Rund um den Coop herrscht Einbahnverkehr: Einfahrt Magdalenastrasse – Ausfahrt Wintersingerstrasse. Für Fussgänger wird im Baubereich jeweils ein mit Schranken gesicherter Gehweg eingerichtet, Velofahrer müssen auf die Strasse auf der linken Seite des Maispracherbachs ausweichen oder ihr Velo durch den Fussgängerbereich stossen.

Es gibt also in den nächsten Monaten einiges an Verkehrsbehinderungen zu erdulden. Das ist der Preis dafür, dass wir zu einer besseren und sichereren Strasse kommen und dass die Bauzeit auf die Hälfte der ursprünglichen Planung reduziert werden konnte. Bauleitung und Bauunternehmung bitten um Geduld und Nachsicht und die Magdener Dorfzünftig wird Sie über die Baufortschritte auf dem Laufenden halten.



Diese junge Frau stemmt ein grosses Projekt: Simone Büchler von Rapp Infra AG hat die Bauleitung für die Sanierung der Maispracherstrasse. Sie vertritt den Kanton als Bauherr und ist verantwortlich für Kosten, Ablauf und Qualität der Sanierung. Sie tut alles, dass die Bauzeit so schnell und schmerzlos wie möglich über die Bühne geht. Dabei hilft ihr, dass sie bei der Abmohnerschaft auf grosses Verständnis stösst. Sie und die Arbeitsgemeinschaft danken allen Beteiligten für die Unterstützung.

• Susanne Oswald •

Viel Spass mit dem Ferienpass

Nach 32 Jahren Erfahrung: Ein neuer Verein stellt sich vor!

Welches Kinderherz schlägt nicht höher vor Freude, wenn es eine Feuerwehrleiter erklimmen, in einem Polizeiauto mitfahren oder einen kranken Hund beim Tierarzt trösten darf? Dies sind nur wenige der über 200 Kursangebote, die auch dieses Jahr wieder während zwei Wochen in den Sommerferien für daheim gebliebene Kinder zur Auswahl stehen. Da ist bestimmt für jedes Kind etwas Passendes dabei: Die einen zieht es zu sportlichen Aktivitäten, andere zum Basteln, wieder andere entscheiden sich für Exkursionen, Theater, Tanz oder Erlebniskurse. Es gibt natürlich auch die sogenannten Dauerbrenner unter dem vielfältigen Angebot und das engagierte, erfahrene Team, das den ganzen Spass organisiert, ist sehr dankbar über die Erleichterung bei der Anmeldung und Zuteilung, die das Umstellen auf das Internet gebracht hat.

Die ursprüngliche Idee junger Mütter, die Sommerferien für Kinder kurzweiliger zu gestalten und ihnen eine sinnvolle Abwechslung in ihrer Freizeit zu bieten, hat sich in den letzten dreissig Jahren enorm erweitert und an zeitgemässe Trends angepasst. Dem Organisations-team ist es ein Anliegen, den Kindern nicht nur Spass zu vermitteln, sondern auch wertvolles Wissen und Schnupperkurse in verschiedenen Bereichen anzubieten. So werden dieses Jahr aktuelle Themen wie Atom- und Wasserenergie aufgegriffen.

Früher wurde das Angebot hauptsächlich von Privatpersonen durchgeführt, Mütter boten Bastelkurse an, kochten gemeinsam mit den Kindern oder erkundeten mit ihnen den Wald. Heute, bedingt unter anderem auch durch den Wandel der Zeit, bieten vermehrt Firmen, Geschäfts- und Berufsleute Kurse an. So darf das innovative Team, das in Freiwilligenarbeit hinter der Organisation des Ferienspasses steht und hierbei mit bewundernswertem Engagement keine Mühe scheut, auch dieses Jahr wieder stolz sein auf das neu gestaltete Programmheft, das an ca. 2000 Primarschüler aus 17 Gemeinden der Region Rheinfelden von Buus bis nach Münchenwilen verteilt worden ist. Oberstufenschüler, welche ebenfalls vom Ferienspass-Angebot profitieren können, informieren sich direkt über die Homepage.

Wenn das Kind im Mai das Programmheft mit dem modern gestalteten Design

und dem neuen Logo, der Ameise, in der Hand hält, ist bereits im Team schon sehr viel Planungsarbeit vorausgegangen. Kursleiter, die freiwillig ihre Zeit und Ideen für Kinder investieren, müssen angefragt und neue Aktivitäten gesucht werden. Dank unermüdlichem Eifer ist das Angebot auch dieses Jahr wieder um einige interessante Ausflüge reicher wie z.B. der Besuch der Sternwarte. Mit genauso grossen und unternehmungslustigen Augen wie die Ameise auf dem Titelblatt des Programmheftes werden die Kinder «gwundrig» und aufmerksam die Lektüre durchforsten und sich für ihre begehrtesten Aktivitäten online anmelden in der Hoffnung dafür noch einen Platz zu ergattern. Bereits nach 10 Tagen ist Anmeldeschluss. Dann erfolgt die Zuteilung nach dem Zufallsprinzip und seit einem Jahr per Mausclick. Der Computer durchforstet jedes einzelne Kind und versucht die Prioritäten zu berücksichtigen. In manchen Fällen, wenn Angebot und Nachfrage nicht übereinstimmen, ist dies jedoch nicht realisierbar. Dann lautet die Devise, nicht enttäuscht zu sein, es nächstes Jahr wieder zu versuchen und sich in diesem Sommer in der 2. Anmeldephase für noch freie Plätze in anderen Kursen anzumelden. Nach dem Motto «De Schnäller isch de Gschwinder» werden die Kurse gefüllt und so kommt die Mehrzahl der Kinder doch noch voll auf ihre Kosten.

Das Unternehmen Ferienspass, als nicht kommerzielles Projekt, könnte



ohne Sponsoring nicht funktionieren. Ausserdem werden immer wieder Eltern und Interessierte gesucht, die ihr Können in einem Kurs weitergeben wollen. Es braucht lediglich ein Herz für Kinder, etwas Zeit und Freude an der Begeisterung der kleinen Kursteilnehmer. Fühlen Sie sich angesprochen? Melden Sie sich unter: info@feparheinfelden.ch

Auch wären verschiedene Aktivitäten ohne Erwachsene als Begleitpersonen nicht durchführbar. Und last but not least, braucht es die Eltern als Chauffeure und Manager.

Drei Mitglieder des Teams, das sich neu als Verein konstituiert hat, haben ihren Wohnsitz in Magden. Doris Salz leitet den Ferienspass seit vielen Jahren und kann bereits auf einen grossen Erfahrungswert zurückgreifen. Davon profitiert das Team, das selbst grossen Spass daran hat, etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen auf grossartige Weise. Belohnt wird die Arbeit durch die vielen strahlenden Augen der Kinder, wenn sie vom Ferienspass nach Hause kommen.

• Text: Monika Schätzle
Foto: Florian Büttiker •



v.l. Claudia Sedelmeier (Möblin), Nadja Gschwind (Böckten), Doris Salz (Magden), Christa Bernasconi (Magden), Silke Büttiker (Magden)



Es wird operiert.

Das Spital im Kindergarten

Von März bis April haben wir uns im Kindergarten am Bach 2 mit dem Thema Spital beschäftigt.

Während dieser Zeit haben wir Vieles über unseren Körper erfahren. Für unsere Finger haben wir selber einen Gipsverband gemacht und daraus sind dann lustige Fingerpüppchen entstanden.

Im Kindergarten haben wir gemeinsam ein kleines Spital eingerichtet, wo wir uns in Rollenspiele vertiefen konnten. Im Wartezimmer konnte man sich mit Büchern über den eigenen Körper oder das Spital beschäftigen, beim Empfang wurde fleissig auf Schreibmaschinen getippt und die Karteikarten nachgeführt. Im Labor wurde das Blut untersucht und mit verschiedenen Röhrchen experimentiert. Im Behandlungszimmer waren verschiedene Ärztinnen und Ärzte sowie

Pflegerinnen und Pfleger im Einsatz. Es mussten Spritzen gegeben, Wunden versorgt, Gipse angelegt und sogar operiert werden. Der Ordner mit den Patientenblättern war bald gut gefüllt.

Der Höhepunkt unserer Spitalzeit war der Besuch im Regionalspital Rheinfelden, wo wir von Herrn Wunderlich empfangen und herumgeführt wurden. Wir bekamen den ganzen Betrieb zu sehen, von der Babystation, zum Röntgen, bis hin zum Krankenwagen, der uns genau erklärt wurde. Vor allem das Starten der Sirenen hat uns alle begeistert!

Obwohl wir uns nun auskennen mit dem Anlegen von Verbänden oder Laboruntersuchungen, hoffen wir doch auf eine gesunde und unfallfreie Zeit.

• Catherine Wouters

Sandra Leubin

Kindergarten am Bach 2 •



Im Krankenwagen.



▲ *Am Empfang wird fleissig geschrieben.*



◀ *Auch die Babre wird ausprobiert.*

Das Klavier an der Musikschule Magden

Ein sehr beliebtes Instrument

Jeder kennt das Klavier. Jeder hat eine Grossmutter, einen Onkel oder einen Nachbarn, der ein Klavier besitzt. Man empfindet es auch als ein sehr schönes Möbelstück – ein Möbel das klingt.

Das Klavier als Orchester

Es wird als Saiten-, Schlag- und Tasteninstrument bezeichnet: Die Finger berühren die Tasten, die Tasten die Hämmer und die Hämmer die Saiten, ein komplexes Instrument.

Dank dieser Komplexität und der Breite seines Registers kann das Klavier die anderen Instrumente nachahmen. Hier spielt es wie ein Fagott, dort hört man Cello und Flöte oder eine Posaune...

Solo und Kammermusik

Das Instrument ist so vielseitig, deshalb ist das Klaviersolo selbstgenügend. Das Klavier kann jedoch auch mit allen anderen Instrumenten kombiniert werden.

So ist das Klavier gleichzeitig sehr freundlich, aber auch sehr egoistisch: Dass es mehrere Töne auf einmal spielen kann und Akkorde erzeugt, erfreut die anderen Instrumente sehr, die dann einen Boden kriegen und singen und fliegen dürfen.

Der Klavierunterricht

In Magden gibt es zwei Klavierlehrer: Anita Lehmann und Daniel Cholette.

Daniel Cholette:

«Ich lege viel Wert auf das «Spiel» und die Phantasie, so dass die Improvisation eine grosse Rolle spielt.

Natürlich lernt das Kind auch Noten lesen, aber nicht exklusiv. Es ist mir sehr

wichtig, dass das Kind sich frei fühlt und sich am Klavier leicht und ohne Angst vor Fehlern bewegen kann. Wenn die Schüler eigene Wünsche haben, egal in welchem Stil, gehe ich darauf ein. Das Ziel ist, wohl und natürlich zu musizieren. Das ist die Basis, auf der aller Fortschritt entsteht und das Talent sich entfaltet.»

Anita Lehmann:

«Seit nun bald drei Jahrzehnten unterrichte ich in Magden das Klavierspiel und stelle fest: Nichts wiederholt sich. Jedes Kind bringt in das Spiel am Instrument seine ganze Persönlichkeit mit. Deshalb braucht auch jedes Kind von mir individuelle Impulse. Das Erarbeiten einer soliden musikalischen und handwerklichen Grundlage liegt mir sehr am Herzen. Die Schüler können dabei schon im Kleinen musikalische «Offenbarungen» erleben, die sie zu weiteren Entdeckungen anspornen. Im vierhändigen Spiel, welches ich auch pflege, können die Schüler erste Erfahrungen im Zusammenspiel und die Freude am gemeinsamen Musizieren erleben.»

Das Spielen/Üben/Trainieren

Was man gern hat, pflegt man auch. Das heisst: regelmässiges Klavierspielen zu Hause.

15 Minuten pro Tag mindestens, sind sicher nicht unmöglich, man muss sich nur daran gewöhnen! Das Üben soll man sich als Entspannung neben den Hausaufgaben vorstellen, so erlebt man eine schöne und gleichzeitig eine fröhliche, musikalische Zeit.

• Text: Daniel Cholette •

Neu ab August 2011 in Magden

Eltern-Baby-Singen

Singen – musizieren – trommeln – tanzen – lauschen – entdecken...

Für 3–20 Monate alte Babys in Begleitung eines Elternteils oder einer nahen Bezugsperson

Jeweils Mittwoch Nachmittags um 14.00 Uhr im Hirschensaal der Musikschule Magden

Kurs A 2011:

9.08.–27.09.2011 (8 Lektionen à 50 Min)

Kurskosten: 90 Fr.

Kurs B 2011:

18.10.–13.12.2011 (8 Lektionen à 50 Min)

Kurskosten: 90 Fr.

Schnupperlektion!

22.6.2011 um 14.00 Uhr im Hirschensaal der Musikschule Magden

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Kursleiterin I. Hungerbühler, Telefon 061 554 99 80
E-mail: i.hungerbuehler@yahoo.de

Anmeldungen für den Kurs liegen in der Musikschule auf oder können unter www.magden.ch/Schule/Musikschule ausgedruckt werden. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Anmeldeschluss 24. Juni 2011.



Bewegte Schule an der Oberstufe Magden

An der KUF Oberstufe Magden war in der ersten Maiwoche wieder viel Bewegung angesagt. «go for 5» und die „Frühlingswanderung“ standen auf dem Programm.

Innerhalb der Aktion «schweiz bewegt» bot Rheinfelden seinen Einwohnerinnen und Einwohnern und denen der Umliegergemeinden einmal mehr Gelegenheit beim ihrem «go for 5» Lafevent sich auf einer Laufstrecke von fünf Kilometern sportlich zu betätigen, sich zu bewegen. Das Lehrerteam der Oberstufe Magden entschied, mit ihrer ganzen Schülerschar mit dabei zu sein. Während die einen plötzlich der Ehrgeiz packte und sie zu Höchstleistungen brachte, nahmen andere die Strecke etwas gemütlicher unter die Füße. Aber das war durchaus in Ordnung, denn Mitmachen zählte mehr denn gelaufene Rekordzeiten. Gross war dann die Freude der Schülerinnen und Schüler, als sie den erhaltenen Pokal für zahlenmässig geschlossenes Mitmachen bejubeln durfte.

Zum Wochenausklang stand die traditionelle Frühlingswanderung auf dem Programm. Petrus hielt den Wandernden wirklich prächtiges Frühsommerwetter bereit. In einem Gelenkbus wurden alle zum Auftakt nach Wegenstetten verschoben. Dort hiess es dann Rucksack anhängen und den Weg gegen die Rütihöfe unter die Füße nehmen. Die Jugendlichen schlugen ein rechte forsches Marschtempo an. So erreichten sie den



Fulminanter Start zum «go for 5»

Rastplatz bereits in rekordverdächtig kurzer Zeit! Die momentan herrschende Trockenheit liess das Entfachen eines Grillfeuers nicht zu, also wurde halt kalt verpflegt. Der Rastplatz bietet immer auch beste Gelegenheit zum Verweilen, zum Spielen, zum Diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler machten davon reichlich Gebrauch.

Nach reichlicher Rast nahm die ganze Schar die Fortsetzung der Route nach Magden unter die Füße. Über den Rigi-berg, den Zuzger Dornhof, vorbei an der

Erfleten passierte man Summerstal, Leinech und gelangte zum Fuss des Sonnenbergs. Auch wenn sich bei einigen Blasen an den Füßen zu bilden begannen, blieb die Stimmung bis zur Entlassung hervorragend. Man genoss die tolle Landschaft, das Beisammensein, den Austausch und die generell gute Stimmung. Man genoss den rundum gelungenen Tag, und einige waren echt stolz über ihre erbrachte Leistung.

• Text und Fotos: Hans Zemp •



Freude über den gewonnen Pokal



Wohlverdiente Rast



Wie schön ist so ein Sonnenbad

Der wertvolle Schatz

Am Samstagnachmittag trafen wir uns alle beim Pfadilokal. Wir besammelten uns in einem Kreis und machten das Antreten mit unserem Meuteruf.

Als wir anschliessend in Richtung Wald liefen, kamen uns zwei verlumpte Piraten entgegen, die sich prügeln und sich mit Schimpfwörtern bewarfen. Bevor sich die zwei Piraten noch tot prügeln, rissen wir sie auseinander und befragten sie was das Ganze hier soll.

Es stellte sich dann heraus, dass der eine gar kein Pirat, sondern ein Engländer war. Die Wölfe fragten sie dann aus welchem Grund sie sich streiten und der Pirat sagte, dass die Engländer ihnen einen sehr wertvollen Schatz gestohlen haben. Dieser Schatz bedeutet den Piraten sehr viel und ohne ihn könnten sie nicht leben. Der Pirat meinte, dass man den Schatz zurück stehlen muss um wieder in Frieden leben zu können. Wir baten dem Piraten unsere Hilfe an, doch der lachte uns nur aus und meinte, wir seien noch längst keine Piraten denn wir hätten nicht das Zeugs dazu.

Doch wir waren für ein solches Abenteuer bereit und bewiesen ihm mit einem Postenlauf, dass auch wir richtige Piraten sein können.

Die Wölfe wurden in vier gleich grosse Gruppen aufgeteilt und los gings:

Beim ersten Posten lernte man das Anschleichen, denn es ist sehr wichtig, dass sich ein Pirat an sein Opfer möglichst geräuschlos anschleichen kann. Mit dem Spiel „Zyytigläse“ konnten wir das sehr gut üben.

Am zweiten Posten konnten wir unseren Orientierungssinn trainieren, denn ein Pirat auf hoher See bringt nicht viel wenn er keine Orientierung hat. Bei einer Schnitzeljagd wurden wir richtige Orientierungsprofis.

Am dritten Posten konnten wir kleine Boote aus Pet-Flaschen bauen, denn ein richtiger Pirat muss auch wissen, wie man ein Boot baut.

Beim vierten Posten mussten wir unseren Mut und unsere Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Wir mussten alle Kopfüber an einem Seil über den Bach

klettern und am anderen Ende ankommen.

Nach diesen Spielen fühlten wir uns wie richtige Piraten und waren ziemlich erledigt und hatten Hunger. Wir assen dann Zvieri. Nach dem Essen kam der Pirat und sagte uns, dass wir den Postenlauf ziemlich gut gemeistert haben und in seinen Augen seien wir fast schon richtige Piraten.

Er meinte, dass wir uns am folgenden Samstag wieder treffen müssen um ihm zu helfen. Wir waren natürlich begeistert und konnten dem Piraten auch tatsächlich helfen, seinen Schatz vom Engländer wiederzubekommen.

• Livio Schaffner/Beaver •



Beim z'Vieri.

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat!

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag!

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (Fr. 30–50).

Auskünfte

zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über Telefon 079 882 27 67 oder info@dorfzeitung-magden.ch

Skilager 2011

Aufgrund der Verschiebung der Sportferiendaten, fand das diesjährige Skilager nicht wie bis anhin in Brambrüesch statt, sondern in Kandersteg im schönen Berner Oberland.

Am Sonntag, 20. Februar fanden sich 41 aufgeregte Kinder der 4. und 5. Klassen mit ihren Eltern auf dem Pausenplatz ein. Sobald der Reisecar mit dem ganzen Gepäck beladen war, konnte es losgehen. In der „Villa Foree“ in Kandersteg angekommen, bezogen die Kinder zuerst ihre Zimmer, danach ging es gleich ab auf die Piste.

Glücklicherweise hatte es am Vortag angefangen zu schneien, da die Schneelage sonst etwas prekär gewesen wäre! Unabhängig der Vorkenntnis gab es für alle Kinder auf der Piste viel zu lernen und zu erleben und jedes Kind konnte bis Ende der Woche jeweils grosse Fortschritte auf Skiern und Snowboards vorweisen!

Nebst dem Ski- und Snowboardprogramm fanden abends weitere spannende Aktivitäten wie ein Plakatwettbewerb, Lottoabend, Kinoabend, Fackelwanderung mit anschliessendem Marshmallowbräteln über einem gemütlichen Lagerfeuer und eine fetzige Disco am bunten Abend statt.



Am Freitag, 25. Februar kehrten wir alle müde aber gesund und zufrieden nach Magden zurück. Dort wurden die Kinder freudig von den wartenden Eltern in die Arme geschlossen. Diese durften sich anschliessend auf viele spannende Erlebnisberichte freuen.

Gerne möchten wir unseren freiwilligen Ski- und Snowboardlehrerinnen und -lehrern, Hansruedi Stuker, Thomas Kaiser, Danielle Häuptli, Michael McCaskey, Markus Krähenmann, Dani Wyss und Mirco Trachsel für ihren grossen und

motivierten Einsatz danken. Ein herzliches Dankeschön allen Eltern für die vielen feinen Kuchen-, Wurst- und Brotspenden.

• Anna McCaskey und
Gabi Zenhäusern Baumann,
Hauptleiterinnen •

Anm. der Red.: Leider wurde der Artikel nicht wie vorgesehen in der letzten Ausgabe publiziert. Daher erscheint er nun «nicht ganz saisongerecht» in dieser Nummer.



Musik und Klang in der Klosterkirche Olsberg

Am Sonntag, 28. August um 17 Uhr lädt die Vereinigung Hortus Dei Olsberg ein zu einem musikalischen und meditativen Erlebnis in der Klosterkirche Olsberg. Das Duo „Klangspuren“ mit den Musikerinnen Esther Morgenthaler und Veronika Ehrensperger-Leutschacher, Winterthur, werden uns mit Psalter und Harfe durch den Kirchenraum führen und an verschiedenen Stationen meditative, aufbauende, inspirierende Klänge und Melodien erklingen lassen. In der Tradition der Mönche schreiten wir gemeinsam von Station zu Station und verweilen dort mit einigen Gedanken, die musikalisch umgesetzt werden. Neben Harfe, Psalter und Akkordeon kommen diverse weitere Klanginstrumente zum Einsatz.

Esther Morgenthaler spielt Orgel, Akkordeon, Streichpsalter, diverse Klanginstrumente und pflegt das Obertonsingen. Veronika Ehrensperger-Leutschacher spielt Harfen und diverse Klanginstrumente. Beide Musikerinnen bewegen sich in ihren musikalischen Tätigkeiten im Bereich improvisierter Musik, Klassik, Jazz und Volksmusik aus verschiedenen Ländern. Das Duo wurde unter anderem bekannt mit dem Programm «Klingende Herbstbilder»: Stimmungsbilder japanischer Kurzgedichte (Haikus) werden musikalisch nachgezeichnet und rezitiert. Sie vertonen Texte und Bilder, machen Klanggänge in der Natur, in Fabrikhallen, Kirchen und an anderen Orten. Umgekehrt lassen sie mit ihren Instrumenten verschiedene Klanglandschaften entstehen. Sie werden mit ihren Instrumenten den Raum und die barocke Ausstattung der Klosterkirche mit traditionellen, aber auch neuen erstaunlichen Klängen erfassen und meditativ erklingen lassen.

Die Klosterkirche strahlt Stille, Ruhe und Einfachheit auf die Umgebung aus und umgekehrt. Damit wirkt die Kirche und seine Umgebung, nahe der hektischen Betriebsamkeit der Stadt Basel, überraschend und beruhigend auf seine Besucher. Das Erleben dieser Stille im schönen Tal des Violenbaches lässt uns spüren, warum in früheren Zeiten ein klösterliches Zentrum für Gebet und Meditation errichtet wurde: eine passende Umgebung für diese meditative Musik der beiden Frauen und eine besondere Gelegenheit, dies hier erleben zu dürfen.

Esther Morgenthaler

Klavierstudium am Konservatorium Winterthur bei Hans-Rudolf Boller, weitere Studien bei Klaus Linder in Basel. Unterrichtet an der Jugendmusikschule Winterthur. Organistenstelle an der christkatholischen Kirche Winterthur. Spielt seit der Kindheit Akkordeon. Interessiert sich seit vielen Jahren für Volksmusik aus verschiedenen Ländern. Experimentiert und improvisiert mit diversen Instrumenten besonders gern in der freien Natur. Arbeitet nach therapeutischen Ausbildungen auch als Klangtherapeutin, leitet diverse Kurse und Seminare und verbindet so Musik und Therapie miteinander.

Veronika

Ehrensperger-Leutschacher

Studierte am Konservatorium Innsbruck Harfe und bildete sich vor allem im Bereich Folk und Jazz (bei Park Stickney) weiter. In der Schweiz erwarb sie SAJM-Diplome für Blockflötenunterricht. Seit 1992 unterrichtet sie Harfe an der Musikschule Prova (Winterthur). Ist Mitglied des Schulleitungsteams und leitet dort das Jungendorchester Bandella. Ihre eigenen musikalischen Tätigkeiten bewegen sich im Bereich improvisierter Musik und Jazz.

Räagebogeland – Ferien vom Alltag

Wohin fährst Du in die Ferien? Ferien sind toll! Da gibt es nicht so einen Stress mit der Schule, keine Hetze, alle haben Zeit füreinander. Und ich kann sein wie ich bin.

Bei Gott darf ich auch Ferien vom Alltag machen. Er hetzt mich nicht durch die Termine, er hat Zeit für mich. Er hat mich lieb, egal welche Leistungen ich bringe. Meine Kleider müssen nicht vom Designer sein und ich muss auch nicht die Figur wie ein Model haben. Bei ihm muss ich kein Rechenkünstler sein. Ich muss keine Lesekönigin sein. Und ich muss auch nicht den Hundertmeterlauf gewinnen oder das schönste Bild malen. Bei ihm darf ich sein, wie ich bin, mit allen Stärken und Schwächen.

Im Gottesdienst wie im Räagebogeland können wir gemeinsam Ferien vom

Alltag machen. Das merken wir immer wieder, wenn wir ihm unsere Sorgen mitteilen, wenn wir ihn bitten. Das hören wir von ihm, wenn wir aus der Bibel lesen. Das spüren wir, wenn wir ihm in Gebeten und Liedern danken. Und das wunderbare daran ist: Das bietet Gott allen an, all seinen Kindern.

Ferien sind toll!

Nächste Termine:

14. August: Gsägniti Eich
Siehe Vorankündigung

28. August: Königin Esther
10.45 Uhr, Pfarrsaal

11. September: Frieden
10.45 Uhr, Pfarrsaal

«Alles rund um Tiere»



Sechster KiKi-Tag Magden-Olsberg wieder ein riesen Spass

Unter dem Motto «Tiere» war auch der sechste KinderKirchen-Tag (KiKi-Tag) wieder ein Vergnügen für alle. Trotz kritischer Vorhersage spielte das Wetter mit und schenkte uns Sonne bis kurz vor Ende eines abwechslungsreichen Tages.

Dank eines eingespielten Teams und der Mithilfe von Petrus ging der diesjährige Kiki-Tag reibungslos über die Bühne. Die Kinder durften Gruppenweise Posten durchlaufen, welche alle unter dem Motto «Tiere» standen. Tiergeschichten, Basteln, Malen, Spielen und Singen waren Hauptbestandteile des Tages.

An einigen Posten wurden fleissig Punkte gesammelt. So beispielsweise beim «Tierstimmen erkennen». Wo es zuerst eine Geschichte über Ursus den Bär gab und anschliessend konnte mit dem richtigen erraten der verschiedenen Tierstimmen gepunktet werden. Beim Bedrucken und Bemalen von T-Shirt's liessen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf. Die so entstandenen Arche Noahs konnten sich definitiv sehen lassen! Lustige und farbige Springfrösche galt es an

einem anderen Posten zu basteln und beim «Froschhüpfen» stellten die Kinder ihre Sprungkraft unter Beweis. «40 Jahre durch die Wüste!» Dieses Spiel spielten die Kinder beim Posten, wo es um das Kamel ging, und lernten so etwas über die Reise durch die Wüste der Israeliten und Moses. Punkten konnte man auch mit Jona. Welcher Wal (= Kind) spuckt seinen Jona (= Kichererbse) an den Strand? Beim Wasser-Quiz durften die Kinder mit ihrem Wissen und teilweise auch Raten weitere Punkte holen. Die Schlange durfte bei solch einem Kiki-Tag nicht fehlen. Kunterbunte Schlangenteilchen wurden von den Kindern ausgemalt und am Schluss zu einer wunderschönen Schlange zusammengefügt. Diese Schlange schlängelt im Gässli-Foyer, wo sie noch einige Zeit bewundert werden kann und uns alle an diesen tollen Tag erinnert. Mit den gesammelten Punkten konnten am Ende des Tages tolle Preise ergattert werden. Natürlich durfte man auch dieses Mal wieder die Stimmbänder zum Schwingen bringen. Beim Singen mit Tirza wurde aber nicht nur gesungen, sondern es musste auch ein Parcours absolviert wer-

den. Beim Erfinden von eigenen Textstrophen war dann noch die Spontanität der Kinder gefragt. Wie immer war auch dieser Posten sehr beliebt und wahrscheinlich wurde auch abends noch das eine oder andere Lied gesummt.

Dank unserem bernischen Einsatz von Rahel Buri als Grillchefin, erhielten die hungrigen Mägen feine grillierte Bratwürste zum z'Mittag. Eine weitere Helferin, Isabelle Kamber, rüstete und schnitt das Gemüse zu fingergerechten Gemüsesticks und half wo immer man eine Hand gebrauchen konnte. Auch dieses Jahr bewährte sich das Grillen und das Mittagessen war ein lustiges Beisammensein. Dank gutem Wetter durften wir sogar noch das Z'Vieri draussen geniessen. Für die feinen Kuchen danken wir den Sponserinnen. Danach konnten die Kinder beim «Fangis» spielen rund ums Gässli und Leiter jagen überschüssige Energie loswerden.

Die eingefleischten Postenfrauen Claudia Schüpbach-Morf, Regula Waldmeier, Sandra Giller, Taria Bretscher, Tirza Niklaus und Nadine Speiser trugen mit ihren vielen Ideen wieder zu einem gelungenen Kiki-Tag bei. Dieses Jahr zudem das erste Mal mit von der Partie war Peter Senn, der neue Pfarrer des Gässli Magden. Auch er war voller Elan dabei und hatte sichtlich Freude am Geschehen. Neben dem «Kiki-Team» haben die Konfirmanden Stella, Franziska, Jérôme und Cédric ihre Hilfe angeboten und begleiteten jeweils eine Gruppe durch den Tag. Vielen herzlichen Dank an alle, die zu diesem gelungenen Kiki-Tag beigetragen haben. Wir hoffen, dass auch der nächste Kiki-Tag (29. Oktober 2011) mit vielen begeisterten Kindern und Helfern durchgeführt werden kann.

• Taria Bretscher •

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 6 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19

4312 Magden

Tel. 061 843 92 76

E-Mail: info@vmtblockfloetenschule.ch

www.vmtblockfloetenschule.ch



 Baloise Bank SoBa

Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität	Feuerwehr	Polizei
144	118	117

Generalagentur Basel, Daniel Staub, Firmen- und Finanzberater
Aeschengraben 25, 4010 Basel
Tel. 061 482 20 10, daniel.staub@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

 Basler
Versicherungen

Was machsch Du eigentlich wenn Du pensioniert bisch...?

Diese Frage wurde mir vor meiner Pensionierung oft gestellt. Es hörte sich teilweise so an, als ob ich mich nicht von meiner (geliebten) Berufsarbeit im Büro bereich lösen können und wohl mindestens temporär in ein «Loch» fallen würde.

Meine besorgten Freunde und Bekannten konnte ich aber allesamt beruhigen: Ich mache ein

Rebbaulehrjahr beim Hobby-Winzer Peter Kaiser im Jahre 2010

Peter Kaiser, der pensionierte Magdener Förster, betreibt eine kleine Landwirtschaft mit zwei Schottischen Hochlandrindern im «Mertschel». Unweit davon liegt auch der Rebberg der Familie Kaiser, im Rebkataster «Altägerter». Peter bewirtschaftet den Rebberg, welcher immerhin jährlich gegen eintausend Flaschen Wein hervorbringt, seit Jahren. Der Schreibende durfte schon ein paar Mal beim «Herbschten» (Weinernte) mithelfen und so reifte auch der Entschluss, die anfallenden Arbeiten durchs ganze Rebjahr hindurch unter fachkundiger Anleitung zu erlernen.

Als ich vor mehr als dreissig Jahren mit meiner Frau Doris von Basel nach Magden zog, habe ich festgestellt, dass die Integration in ein Dorf auf vielfältige Art und Weise möglich ist. Da lernt man (frau) beispielsweise andere Familien bei der Mütterberatung kennen oder später bei Elternabenden der Schule oder in einem Verein, beispielsweise beim Männerchor oder bei den «Hündelern». So können echte Freundschaften entstehen.

Peter Kaiser und seine Frau Gretel sind in diesem Sinne so eine «Hündelerfreundschaft».

Peter führte seine Hündin täglich an unserem Hause vorbei zum «Mertschel», wo er seine Rinder besorgte. Und einer unserer Lieblingsspaziergänge führte oft dorthin und auch zum Rebberg «Altägerter» und von dort rund um den «Dornhof». So kam man ins Gespräch und als Bauernsohn konnte ich es nicht lassen, Peter beim Heuen und im Rebberg zu helfen.

Speziell aber interessierten mich die Produkte aus dem Rebberg. Und so kam ich mit Peter überein, dass er mich nach meiner Pensionierung über alle während des Rebjahres anfallenden Arbeiten



Der Lehrmeister zeigt dem Lehrling.

instruieren und ich ihn in diesem Sinne als Lehrling unterstützen würde.

Mein Hundespaziergang führte mich deshalb schon im Winter des öftern voll Vorfreude durch die Altägerter Rebstöcke.

Ende Februar arbeiteten wir erstmals zusammen, um die Reben zu schneiden. Peter zeigte mir, welche alten Triebe mit

wieviel Augen (spätere Austriebe) zu belassen sind.

Der kräftigste Trieb mit acht bis zehn Augen wird belassen. Ein weiterer dient als sogenannte Frostrute. Die restlichen Triebe werden abgeschnitten und mit der Rebschere zerkleinert. Das zerkleinerte Rebholz dient nach dem Vermodern als Düngung der Rebstöcke.



Der Lehrling bemüht sich.

Mitte März werden die belassenen Triebe am untersten Draht mit einem Plastikband befestigt. Für diese Arbeit gibt es ein spezielles Gerät. Die Rute wird vom Rebstock weg, bergwärts geführt (andere Winzer haben eine andere «Philosophie»).

Ende April müssen die Reben das erste Mal gegen Schädlinge gespritzt werden.

Ende Mai/anfangs Juni sind die Reben nun voll im Saft, die Triebe, Blätter und Blüten entwickeln sich. In dieser Zeit gilt es auch, frühzeitig gegen mögliche Schädlinge die notwendigen Mittel, insbesondere gegen den Mehltau, zu spritzen. Auch ist der Laubarbeit die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. Wie beim Rebschnitt (Anzahl Augen) wird durch das sogenannte Erlesen (Ausbrechen von unerwünschten Neben- oder Geiztrieben) die künftige Traubenmenge reguliert. Die rasch wachsenden Triebe sind zwischen die Drähte einzufädeln.

Zwischen Mitte und Ende Juni haben die Reben geblüht. Den Winzer freuts, wenn jetzt schönes Wetter herrscht.

Im Juli/August wachsen die Rebtriebe jetzt rasch. Es gilt zu verhindern, dass sie zu lange werden und oben ein Dach bilden. Aus diesem Grunde werden die Triebe ca. 20 cm oberhalb des obersten Drahtes gekappt. Auch brauchen die heranwachsenden Trauben jetzt Licht und Luft. Die untersten Blätter werden deshalb von Hand ausgedünnt, aber nicht zuviel, sonst könnten die Trauben an der gleissenden Sonne verbrennen (Mein Chef nennt diese Arbeit «läublen»).

Gegen Ende August/anfangs September geht jetzt die Post ab im Rebberg. Die blauen Trauben kriegen jetzt den Farbumschlag. Täglich werden sie kräftiger blau und erfreuen das Winzerherz. Die Weissen werden goldfarbig. Jetzt wünscht sich der Winzer nichts sehnlicher als «goldene» Herbsttage voll Sonnenschein.

Das Hauptaugenmerk gilt jetzt der Mengenbegrenzung. Nur die schönsten und gesündesten Trauben sollen reifen. Aus diesem Grunde durchstreifen wir fast täglich die Reben. Immer wieder findet man Trauben, welche nicht mehr reifen können und deshalb der Qualität schaden würden. Sie sind deshalb wegzuschneiden.

Das «Herbschten» des Kerners erfolgte am 12. Oktober. Schöne, gesunde Trauben mit viel «Oechsle» konnten geerntet werden. Der verdiente Lohn für harte Arbeit.



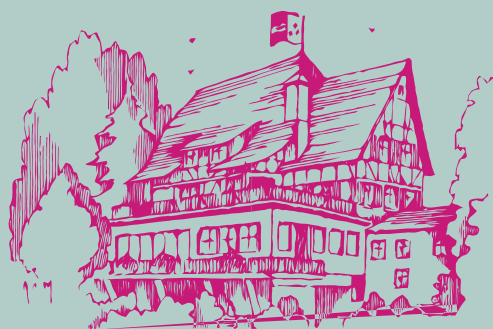
Jetzt ist der Laubwand viel Beachtung zu schenken.



Gesundes Traubengut ist Voraussetzung für eine gute Weinqualität.



Die Reben brauchen jetzt Licht und Luft.



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen! Grosser Kinderspielplatz.

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

● **Jetzer Immobilien GmbH**
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
s
i
o

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66

Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
Geschäftsführer



Manfred Engeli
Service, Telematik



Franco Graziano
Projektleiter Bau



Daniel Mahrer
Filialleiter Möhlin



Bernd Barkmin
Projektleiter Industrie



Martin Brack
Servicedisponent

**Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!**

Kaum eine Woche später gings auch dem Blauburgunder «an den Kragen». Gesundes, reifes Traubengut konnte geerntet werden. Die Menge war leicht reduziert gegenüber anderen Jahren. Das Wetter zur Blütezeit war nicht optimal, was zu einzelnen Verrieselungen führte (Beeren minderer Grösse). Aber die Freude beim Hobbywinzer und seinem Lehrling war gross. Für beide war es ein grosses Erlebnis, Wissenstransfer zu vermitteln oder zu empfangen.

Tags darauf lag bereits Frost über dem Tal, was den Rebblättern, welche sich im Herbst oft voller Farbenpracht zeigen, den Garaus machte. Das letzte Bild zeigt aber Altägerten und seine Umgebung von der schönsten Seite.

Mein Fazit:

Pensioniert sein in solchen Umständen ist himmlisch!

Meine Lektionen beim Hobby-Winzer Peter Kaiser konnten immer bei angenehmem Wetter und ohne Hektik, in kollegialer Atmosphäre, in Angriff genommen werden. Ich habe dabei in relativ kurzer Zeit viel über den Weinbau gelernt. Natürlich nahmen wir uns auch ab und zu die Musse, ein Gläschen früherer Bemühungen zu geniessen. Dies unter Bäumen in einer bezaubernden Landschaft. Selbstverständlich interessiert mich auch, was der Kellermeister aus unseren Trauben machen wird. Für eine Schnupperlehre habe ich mich deshalb schon angemeldet.

Ich hätte nie gedacht, wie zeitintensiv die Arbeit im Rebberg sein könnte. Peter Kaiser ist ein leidenschaftlicher Winzer, der auf höchste Qualität achtet. Immer wieder gingen wir während des gesamten Rebjahres Reihe für Reihe durch und immer wieder konnte etwas korrigiert werden. Mal war hier ein Geiztrieb nicht ausgebrochen, mal wurde dort eine Wintertrole (grüne Trauben nach Farbumschlag) nicht weggeschnitten.

Auch die Schädlingsbekämpfung ist sehr intensiv. Es gilt immer wieder den richtigen Zeitpunkt für eine notwendige Spritzung nicht zu verpassen (8 bis 10 Spritzungen nach IP).

Aber spannend ist diese Arbeit alleweil und stellt immer wieder neue Herausforderungen verschiedenster Art.

Und wenn dann im goldigen Herbst gesundes Traubengut geerntet werden kann, dann jauchzt das Winzerherz.

Jetzt beim Niederschreiben dieser Zeilen stelle ich fest: Ich bin schon eine richtig «angefressene Reblaus» geworden!

• Text und Fotos: Marcus Iten •



Farbumschlag beim Blauburgunder.



Ernte des Kerners.



Altägerten im Herbst.



FREUDE IST GRENZENLOS.

Ein sportlicher und eleganter Auftritt, gepaart mit Innovationen und Funktionalität: Der neue BMW X3 überzeugt in jeder Situation. Leistungsstarke, effiziente Aggregate und ein umfangreiches Massnahmenpaket von BMW EfficientDynamics machen ihn punkto Leistung und Verbrauch zum Besten seiner Klasse. Zudem begeistert das neueste Mitglied der BMW X Familie mit einem hervorragenden Platzangebot im hochwertigen und harmonischen Innenraum. Erleben Sie ihn jetzt auf einer Probefahrt. www.bmw.ch/X3

DER NEUE BMW X3.

BMW EfficientDynamics

X3 xDrive20d 5,6 l/100 km 135 kW (184 PS)

Emil Frey AG

Autowelt Basel-Dreisitz

Brüglingerstrasse 2

Postfach

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreisitz.ch

Einst und Jetzt

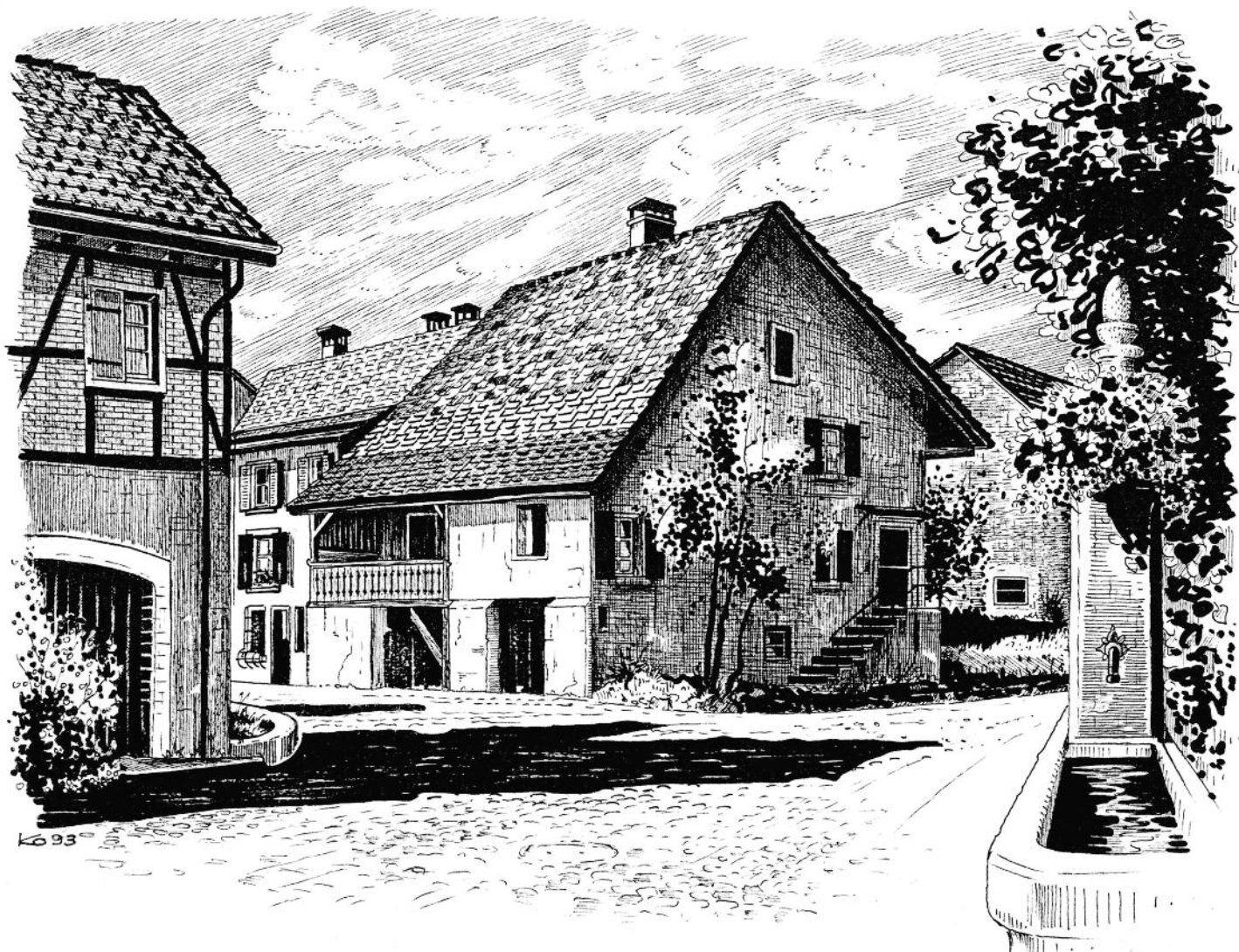
Die Tuschzeichnung von Heinz Kost aus dem Jahre 1993 zeigt «S'Rehme Egge» in der Pöschlikurve. In diesem Haus lebte und arbeitete einst Josef Rehm! Der geschickte Handwerker fertigte in seiner im Parterre gelegenen «Buttig» bis in die 50er Jahre Rechen, Gabeln und Leitern an. Das Haus wurde 1999 abgebrochen und an derselben Stelle 2001 das jetzige Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Die heutige Bezeichnung lautet schlicht und ohne Hinweis einfach Maispracherstrasse1.

• Text: Marcel Hahn.
Zeichnung: Heinz Kost.
Bild: Marcel Hahn •

Ecke Haupt-/Maispracherstrasse 2011 ►



▼ S'Rehme Egge 1993



Starke Eltern – Starke Kinder®

Kinder auf dem Weg zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und zufriedenen Menschen zu erziehen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Viele Mütter und Väter fühlen sich unsicher und überfordert. Der Kurs Starke Eltern – Starke Kinder®, der neu im September 2011 in Magden angeboten wird, gibt Eltern mehr Sicherheit und trägt zu einem entspannteren Familienalltag bei.

«Nun stochere nicht ständig in deinem Kartoffelstock rum – iss endlich!» «Jetzt komm endlich dein Pyjama anziehen – ich will auch mal Feierabend!» «Ich habe dir doch gesagt, du sollst aufpassen. Jetzt hast du dein frisches T-Shirt ganz mit Glacé verfleckt.» «Hör auf, mit dem Ball in der Wohnung zu spielen!» «Entweder du räumst jetzt dein Zimmer auf, oder es gibt heute Abend kein Fernsehen!»

Sätze wie diese gehören zum Erziehungsalltag. Vater oder Mutter ist genervt, das Kind fühlt sich und seine Bedürfnisse nicht ernst genommen, häufig eskaliert

die Situation in Geschrei und Weinen. Eltern haben eine anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen, die nicht immer einfach ist. Der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelte Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® wird nun erstmals auch in Magden angeboten und unterstützt Mütter und Väter darin, sich im Erziehungsalltag sicherer zu fühlen.

Der Elternkurs vermittelt keine Patentrezepte. Vielmehr bietet er in einem Basis- und einem Aufbaukurs «Werkzeuge» an, mit deren Hilfe die Eltern in verfahrenen und eskalierenden Situationen besser reagieren können. Wie drücke ich meine eigenen Bedürfnisse und Gefühle aus? Wie setze ich Grenzen? Wie kann ich besser auf mein Kind eingehen? Wie Sorge ich dafür, dass Abmachungen eingehalten werden? Was kann ich tun, wenn ich wütend werde? Dies sind einige der praxisnahen Themen, die im Kurs zur Sprache kommen.

Durch den Austausch in der Gruppe erfahren die Kursteilnehmenden, dass auch andere Eltern nicht perfekt sind und sich mit ganz ähnlichen Problemen herumschlagen. Diese Erkenntnis ist für viele sehr entlastend. Mit neuen Ideen und gestärktem Selbstvertrauen muten sich die Kursteilnehmenden eher zu, Konfliktsituationen zu entschärfen, bevor sie eskalieren. Die Eltern fühlen sich deshalb im Alltag sicherer und entspannter und kommen so weniger an ihre Grenzen. «Der Kurs hat uns sehr bereichert», so lautet denn auch der Tenor der Mütter und Väter, «wir freuen uns wieder über das tolle Gefühl, eine Familie zu sein, in der sich alle wohl fühlen!»

Weitere Infos unter:

www.starkeeltern-starkekinder.ch

Elvira Oehen, Telefon 061 841 01 51
elvira.oehen@gmail.com

Ursi Calonder, Telefon 061 301 42 60
ucalonder@gmx.ch

Neues aus dem Wald der Nachbarn

Ein Phönix öffnet seine Schwingen und hebt vom Baumstrunk ab. Riesige Jonglierkeulen warten am Waldboden auf ihren Besitzer. Eine schneeweiße Schlange zischt zwischen den Tannen. Ja, manch ein Spaziergänger wird sich wohl in den letzten Wochen gewundert haben, ob er sich anstatt in den Maispracher Wald in eine Märchenwelt verirrt habe.

Diese Spaziergänger können jetzt aufatmen: Sie sind «bloss» Zeugen des Projekts «Kunst im Wald» geworden: Für dieses Projekt platzierte der «Vogelschutz-, Heimatschutz- und Verschönerungsverein Maisprach» (VVM) nämlich pünktlich zum internationalen Jahr des Waldes 21 Skulpturen entlang eines Waldweges.

Ziel des Projekts ist es, Kunst und Natur optimal zusammenspielen zu lassen. Die Kunstschaaffenden haben diese Vorgabe einwandfrei umgesetzt: Weil sie die Natur nicht verändern durften, passeten sie ihre Werke an und so dienen Wurzelstöcke als Fundamente oder Baumkronen als Nester. Vereinzelt gingen die Künstler gar so weit, in ihren Werken Botschaften zum Schutze des Waldes zu verkörpern, beispielsweise die Magdnerin Sybille Krauer-Büttiker. Mit



Der Maispracher Märchenwald: Dornröschen-Büsche der Primarschule.

ten im grünen Wald ragen ihre knallroten Äste auf – als Warnung vor übermässiger Waldrodung.

Einzelpersonen, Familien oder gar ganze Schulklassen haben die Skulpturen

geschaffen. Spitzenreiter punkto Mitwirkende ist die gigantische Murmelbahn: An dieser haben 20 Personen über 144 Stunden lang gearbeitet und 100 Kilogramm Ton verbraucht.



Die gigantische Marmelbahn wartet auf spielfreudige Besucher.

Obwohl der Pfad vor bald drei Monaten eröffnet wurde, sind manche Kunstwerke noch nicht abgeschlossen. So gibt es etwa ein riesiges Netz, das mit jeder Jahreszeit weiter wachsen wird oder eine Wurzel-Stadt, in der beinahe täglich neue Zwerge, Igel und Schnecken einziehen. Mitwirken kann man auch am Landart-Kurs, der am 3. September entlang des Weges stattfinden wird.

Weitere Infos und Anmeldung: Kaspar Heer, Telefon 061 701 92 15 oder kaspar_heer@hotmail.com.

Der Kunstpfad startet beim «Fluhbänkli» und verläuft entlang des Sonnen- und des Schönenbergs. Für alle, die das nicht auf Anhieb finden würden, stehen ab dem Dorfplatz Wegweiser. Auch Broschüren mit Karten sind dort zu finden. Der Weg ist bis im November geöffnet und der VVM freut sich auf viele Magdener Besucher, die sich verzaubern lassen wollen.

• Fotos und Text Nadine Küng •



Mutter und Tochter vereint - für Sabina Metzger das «höchste Glück».



Monika Bühlmanns Schlange züngelt zwischen den Tannen.



Die feuerroten Äste der Magdnerin Sybille Krauer-Büttiker warnen vor übermäßiger Waldrodung.



Der Maispracher Märchenwald: Die sechs Schwäne der Primarschule.



Riesige Jonglierkeulen von Falk Merz liegen am Waldboden verstreut.

Das Akkordeon-Orchester Magden (AOM) orientiert sich in diesem Jahr neu

Roland König, unser langjähriger Dirigent, hörte per Ende 2010 im AOM auf. Seitdem sind wir auf der Suche nach einem neuen Dirigenten. Diese sollte vor den Sommerferien abgeschlossen sein. In einer der nächsten Ausgaben werden wir sie darüber informieren.

An der diesjährigen Generalversammlung wurde Roland König zum Ehren-dirigenten und Lilo Müller, unser langjähriges Mitglied und ehemalige Präsidentin zum Ehrenmitglied ernannt.

Für 10 Jahre Aktivmitglied im AOM wurde Luigi Pedrocchi und Monique Tröster geehrt.

An folgenden Daten haben Sie die Möglichkeit das Orchester zu hören:

Am 23. Oktober begleiten wir musikalisch den Buurezmorge der Musikgesellschaft Wallbach.



Am Sonntag 13. November um 17 Uhr findet in der Römisch-Katholischen Kirche in Magden unser Kirchenkonzert statt. Über viel Publikum würden wir uns freuen.

Informieren können Sie sich auch jederzeit auf unserer Homepage www.aom.ch.

• Foto: Music-Dinner
im Dezember 2010 •

Magdener Bierschnägge im Wandel

An der diesjährigen GV der Magdener Bierschnägge am 30. April 2011 fanden gleich einige Wechsel im Vorstand statt.

Nachdem die Magdener Bierschnägge nun einige Jahre mit einem eingeschworenen Vorstands-Team durch die Vereinsjahre gegangen sind, war in diesem Jahr der Zeitpunkt gekommen und die Vereinsleitung wurde an eine neue Generation übergeben. Tanja Kym war 15 Jahre im Verein und hatte davon 9 Jahre die Verantwortung für die finanziellen Angelegenheiten. Dieses Jahr hat sie sich entschieden den Verein zu verlassen und übergibt ihr Amt an Nathalie Forster. Auch Bruno Brechbühl sucht nach 16 Jahren als Bierschnägg eine neue Herausforderung. Er war die letzten 3 Jahre als Beisitzer im Vorstand tätig und überlässt seinen Platz nun Matthias Rohrer. Der wohl frappanteste Wechsel fand jedoch bezüglich der obersten Leitung des Vereins statt. Daniel Mayoraz, der bereits seit 14 Jahren im Verein ist, war seit 11 Jahren im Vorstand und bekleidete das Amt des Präsidenten seit nunmehr 8 Jahren. Mit einem lachenden und einem weinenden Auguste macht der «Bierschnägge – Dinosaurier» nun den «Bierschnägge- Kücken» Platz und gibt sein Amt und somit die Verantwortung an Patrick Forster ab, der zukünftig als Präsident der Magdener Bierschnägge fungieren wird.



Von links nach rechts: Bruno Brechbühl, Tanja Kym, Daniel Mayoraz, Patrick Forster, Kathrin Wullschleger, Matthias Rohrer, Nathalie Forster, Andreas Thommen.

Unterstützt wird er dabei vom Vize-Präsidenten Andreas Thommen.

Daniel Mayoraz wünscht dem neuen Präsidenten und dem gesamten Vorstand für die Zukunft alles erdenklich Gute und steht für allfällige Fragen weiterhin gerne zur Verfügung

Die Mitglieder der Magdener Bierschnägge bedanken sich beim «alten» Vorstand für ihre langjährige Arbeit und ihren stetigen Einsatz für den Verein und begrüssen gleichermassen den «neuen» Vorstand herzlich und wünschen ihnen alles Gute!

Wie in jedem Verein steht und fällt auch der Erfolg der Magdener Bierschnägge mit seinen Mitgliedern. Ein bunter Haufen gutgelaunter, offener und fröhlicher Leute macht nun seit 16 Jahren gemeinsam Guggenmusik und verbringt immer wieder unvergessliche Stunden gemeinsam.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Fühlst Du dich dabei angesprochen und würdest Du gerne ein Bierschnägg werden, dann melde Dich unter:

praesident@bierschnaegge.ch

Das 7. Jassturnier in der Chinderinsle

Bereits zum 7. Mal fand am 25. März 2011 das allseits beliebte Jassturnier in der Chinderinsle statt. Wie immer war die Stimmung sehr gut. Es wurde fair, aber hart, um jeden Punkt gekämpft. Gespielt wird mit französischen Karten. Trumpf, Undenuffe und Obenabe. Wenn man keine guten Karten hat, kann man nicht gewinnen. Aber bei diesem Jassturnier zählt in erster Linie die Teilnahme. Denn der Reinerlös kommt vollumfänglich der Chinderinsle zu Gute.

Es wird in 5 Runden à je 8 Spielen gespielt. Zwischendurch können sich die Leute bei uns mit Mineral, Bier, leckeren Sandwichs, Kaffee und Kuchen verköstigen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Feldschlösschen Getränke AG bedanken für das grosszügige Sponsoring der Getränke.

Dank dem reich bestückten Gabentisch gehen am Schluss des Abends alle Teilnehmer glücklich und zufrieden nach Hause.

Am 25. März waren bis zum Schluss noch 3 Leute im Rennen, das Turnier zu gewinnen. Und schlussendlich entschieden 8 Punkte zu Gunsten von Romy Gysin. Auch der 3. der Tabelle war nur um 45 Punkte zurück.

Das nächste Jassturnier findet übrigens am Freitag, 2. September statt. Wir würden uns freuen, neue Teilnehmer begrüßen zu dürfen und die anderen wieder zu sehen.

Um Ihnen einen Eindruck des Anlasses zu vermitteln, können sie die Fotos des letzten Turniers betrachten.



Also, wenn Sie auch Lust haben, daran teilzunehmen, dann können Sie sich gerne unter chinderinsle@bluewin.ch anmelden. Zudem stehen wir auch gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.

Die Website der Chinderinsle ist neu gestaltet: www.chinderinslemagden.ch

Gerne werden Sie zu einer unverbindlichen KiTa-Besichtigung eingeladen. Es hat freie Plätze für Babys und Kleinkinder. Bitte melden sie sich bei Interesse unter Telefon 061 841 12 82

Erfolgreiche Saison der Basketballfrauschaft

14 Spiele gab es zu bestreiten und das Magdener Team war jedes Mal mit Begeisterung dabei. Die eigene Nervosität, die während der letzten Saison einige Siege gekostet hat, wurde zwar nicht ganz vom Platz verbannt, doch hat die

Sicherheit im Spiel auf jeden Fall zugenommen. Und diese wurde auch dringend gebraucht! Denn oft waren es nur wenige Körbe, die beim Schlusspfiff zwischen Sieg und Niederlage entschieden. Sieben Spiele konnten die Magdener für sich gewinnen und sieben Mal mussten sie beim Händeschütteln dem Gegner gratulieren. Die Mehrzahl der Spiele war sehr ausgeglichen und dies sieht man auch in der Tabelle, in der die meisten Teams fast genau gleich viele Punkte zu

verzeichnen haben. Magden kann mit dem fünften Tabellenrang auf eine erfolgreiche Saison zurückschauen. Das erste Mal gibt es ein positives Korbverhältnis vorzuweisen, mit stolzen +44 Punkten. Und so wurde auch das letzte (siegreiche!) Saisonspiel gegen Laufen am 6. Mai hier in Magden zu einem schönen Abschluss, unterstrichen von zahlreichen begeisterten Fans.

• Text: Anja Waldmeier

Fotos: Lena Waldmeier •



Unsere Aufbauspielerin Martina in Aktion.



V.l. Nora, Stephanie, Martina, Mirjam, Jeanette, Daniela, Anja, Gabriela, Isabelle, Thomas.

Neuer Vorstand hat viel vor

Ende des letzten Jahres hat es im Vorstand der Elternvereinigung Magden einige personelle Veränderungen gegeben. Anlässlich der Generalversammlung vom 17. September 2010 trat der Präsident, Peter Pibernik, nach sechs Jahren Vereinsarbeit aus dem Vorstand zurück. Ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedeten sich Renate Ammann und André Eschler nach sechs resp. fünf Jahren tatkräftiger Arbeit im Vorstand der Elternvereinigung.

Da diese Abgänge angekündigt waren, konnte man bereits im Vorfeld Interessenten für aktive Mitarbeit im Vorstand gewinnen. So wirkten Caroline Britt, Gregor Umbricht und Jeremias Zürcher bereits vor der GV als Beisitzer im Vorstand mit. An unserer GV vom 17. September 2010 wurden alle drei Beisitzer offiziell in den Vorstand aufgenommen. Jeremias Zürcher hat zudem die Funktion des Präsidenten übernommen und Ina Lützel Schwab amtiert neu als Vizepräsidentin.

In der neuen Zusammensetzung haben wir bereits viele neue Ideen und Optimierungsmöglichkeiten aufgenommen und sind alle tatkräftig am Wirken.

So ist beispielsweise unsere rundum erneuerte Website www.evmagden.ch aufgeschaltet. Darauf werden alle Informationen rund um den Verein veröffentlicht und auch Bilder vergangener Vereinsanlässe aufgeschaltet. Schauen Sie doch mal rein...



Vorstand Elternvereinigung Magden (vlnr): Colette Madoery, Nicola Tancredi, Gregor Umbricht, Sandra Aebi, Claudia Anthes, Ina Lützel Schwab, Jeremias Zürcher, Caroline Britt

Neu bieten wir für Jugendliche ab 13 Jahren eine Sackgeld-Jobliste an. Diese funktioniert nach demselben Prinzip, wie die von uns geführte Babysitterliste: Auf der einen Seite gibt es Jugendliche, die für ein „Sackgeld“, kleinere Arbeiten wie Rasen mähen, Laub rechen, Einkäufe erledigen usw., verrichten. Diejenigen werden auf einer Liste erfasst. Auf der anderen Seite gibt es Personen, die eine von den Jugendlichen angebotene Arbeit in Auftrag geben möchten. Auf Nachfrage stellen wir diesen Personen eine Liste mit den Namen der Jugendlichen und den von ihnen angebotenen Arbeiten zu. In der Folge kann der Auftraggeber selbst entscheiden, wen er engagieren möchte

und nimmt mit dem oder der entsprechenden Jugendlichen Kontakt auf.

Unsere Arbeit beschränkt sich auf das Führen der Liste mit Jugendlichen. Wir übernehmen keine Vermittlung und bieten uns lediglich als Plattform an, auf der sich die beiden Parteien treffen können.

Über die aktive Teilnahme und das Interesse der Vereinsmitglieder und Einwohner der Gemeinde an unseren Anlässen freuen wir uns immer sehr. Die Termine unserer Veranstaltungen können unserer Website, dem Veranstaltungskalender und den Plakatstellwänden der Gemeinde entnommen werden.


Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?

Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder Kauf Ihrer Liegenschaft.



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71



TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Mädchenriege

Am Samstag, 7. Mai 2011 nahmen die Kinder der Jugi Magden am schnellsten Fricktaler in Münchwilen teil. Nachdem es Petrus in den letzten Jahren bei diesem Anlass immer regnen liess, war es dieses Jahr endlich einmal sonnig und trocken, sodass die Kinder gute Bedingungen auf der Rennbahn antrafen.

Die Kinder nutzten die Chance und passierten ihren 60m Lauf mit Bravour. Einige konnten sich für die Halb- oder sogar für die Finalläufe qualifizieren.

Irina Müller schaffte es in ihrer Kategorie zu oberst aufs Podest. Mit diesem Sieg konnte sich Irina für das kantonale Finale am 20. August in Windisch qualifizieren. Wir gratulieren Irina zum Sieg und wünschen viel Erfolg in Windisch!

Weitere gute Zeiten erreichten Manuel Zanzerl 2003 Rang 6, Nicolas Hunziker 2002 Rang 8, Vera Müller 2002 Rang 9, Gianna Tancredi 2001 Rang 6, Jana Jakob 2000 Rang 4, Gianna Ceresola 1999 Rang 7 und Miriam Maurer 1999 Rang 4. Diese Kinder durften alle ein Diplom für ihre tolle Leistung mit nach Hause nehmen.

Zur Belohnung gab es für die Läuferinnen in der nächsten Turnstunde eine lustige Spielstunde und eine Glace.



Irina Müller auf dem Weg zum Sieg.

Leiter gesucht!

Damit wir den Turnerinnen der Mädchenriege Woche für Woche interessante, abwechslungsreiche Turnstunden bieten, sowie die Kinder altersgerecht fördern können, brauchen wir DRINGEND Verstärkung im Leiterteam.

Die Turnstunden finden jeweils donnerstags 17.30 – 19.00 Uhr statt. Hilfsleiter sind ab 16 Jahren willkommen, Hauptleiter männlich oder weiblich ab 18 Jahren. Spezielle Turnkünste sind nicht zwingend erforderlich. Freude an turnenden Kindern und viele Ideen reichen für dieses Amt aus.

Liebe Leser/-innen, wir und die Mädchen zählen auf ihre Hilfe! Wenn wir niemanden finden, können wir nicht garantieren, dass die Turnstunden wie gewohnt weitergeführt werden können. Bei Interesse melden Sie sich auf juko@gmx.ch

Das Leiterteam

Probe+Plausch-Weekend in Seewen 6.–8. Mai 11

Am Freitag um 18.00 füllten die Leiter in Buus ihre Autos mit Gepäck, Instrumenten und natürlich uns MAWIBULER! Die Fahrt führte uns nach Seewen. Sofort nahmen wir das ganze JBZ in Beschlag. Nach der allerwichtigsten Frage: Wer neben wem schlafen wird, mussten wir zu einer ½-stündigen Gesamtprobe. Im Gemeinschaftsraum gabs ein feines Nacht für uns alle. Danach durften wir tun und lassen was uns gefiel! Immer unter den wachsamen Augen der Leiter. Die Zeit der Bettruhe kann ich hier nicht bekannt geben – zu viele Mütter und Väter lesen diese Zeitung!

Der Samstagmorgen begann mit Katzenwäsche, Frühstück und Zimmer aufräumen! In verschiedenen Räumen verteilt, übten wir den ganzen Morgen in einzelnen Registern unsere Lieder. Es wurde gefeilt und geschliffen. Zwischendurch hatten wir kurze und längere



Pausen, in denen wir auch mal den Dorfladen aufsuchten.

Nach dem Mittagessen war es unseren Leitern schrecklich langweilig und wir beschäftigten diese mit weiteren Proben! Am späteren Nachmittag stand ein ganz anderes Üben auf dem Programm: Auf dem Fussballplatz trainierten wir fürs Grümpeli in Buus diesen Sommer, wo wir MAWIBULER auf zahlreiche Fans hoffen.

Beim Nachessen setzten wir uns neben die völlig erschöpften und verschwitzten Leiter! Am Abend machten wir gemeinsam einen Ausflug auf den Gempen und brachten den Aussichtsturm ins Wanken. Zurück im Lagerhaus durften wir unsere Freizeit selber gestalten. An diesem Abend war die Nachtruhe gefühlte 5 Minuten früher, als gestern!

Nach dem Ausschlafen (!) am Sonntag und dem Frühstück, mussten wir unsere sieben Sachen packen. Mit Register- und Gesamtprobe gestalteten wir unseren Morgen.

Nach dem Mittagessen verabschiedeten wir uns von den Putzhelfern und unserem Küchenteam.

Als Tüpfchen auf dem i, hatten unsere Leiter eine verrückte Idee: Wir besuchten gemeinsam den Seilpark in Langenbruck. Alle wagten sich in die schwindelerregende Höhe. Da wir auch dieses Jahr wieder sehr zufrieden mit unseren Leitern waren, liessen wir keinen in den Seilen hängen! So kamen wir komplett in Buus an, wo wir uns «tschüss» winkten.

Der krönende Abschluss war eine Woche später am Sonntag in Buus. Dort durften wir MAWIBULER unser einstudiertes Programm in der Kirche vortragen. Wir sind ganz schön stolz auf uns. Wir klangen Klasse!

Und wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr. Kommst du auch?

Einige Meinungen zum Weekend:

Céline Moser (Klarinette):

Ich war zum allerersten Mal mit dabei und es hat mir besonders gut gefallen. Wenn meine Eltern ihr ok geben, werde ich der MAWIBU beitreten.

Nico Lützel Schwab (Trompete):

Die Interviewfragen sind nervig, aber das Üben im Register hat mir, trotz strengem Programm, sehr viel Spass gemacht.



Fabian Kurth (Schlaginstrument):

Ich bin noch nicht so lange dabei und zum ersten Mal im Lager. Durch das abwechslungsreiche Programm habe ich fast mein Heimweh vergessen.

Alexandra Künzler (Querflöte):

Ich bin seit dem ersten Lager dabei und jedes Jahr lassen sich die Leiter ein neues Highlight einfallen.

Jonas Kleubler (Saxophon):

Ich war zum 1. Mal mit dabei und es hat mir super gefallen.

• Text und Fotos

Nadine Speiser (Euphonium) •

◀ Schwindelerregend: der Seilpark in Langenbruck.

▼ Der krönende Abschluss in der Kirche von Buus.



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

Edelfalter – Juwelen im Wald



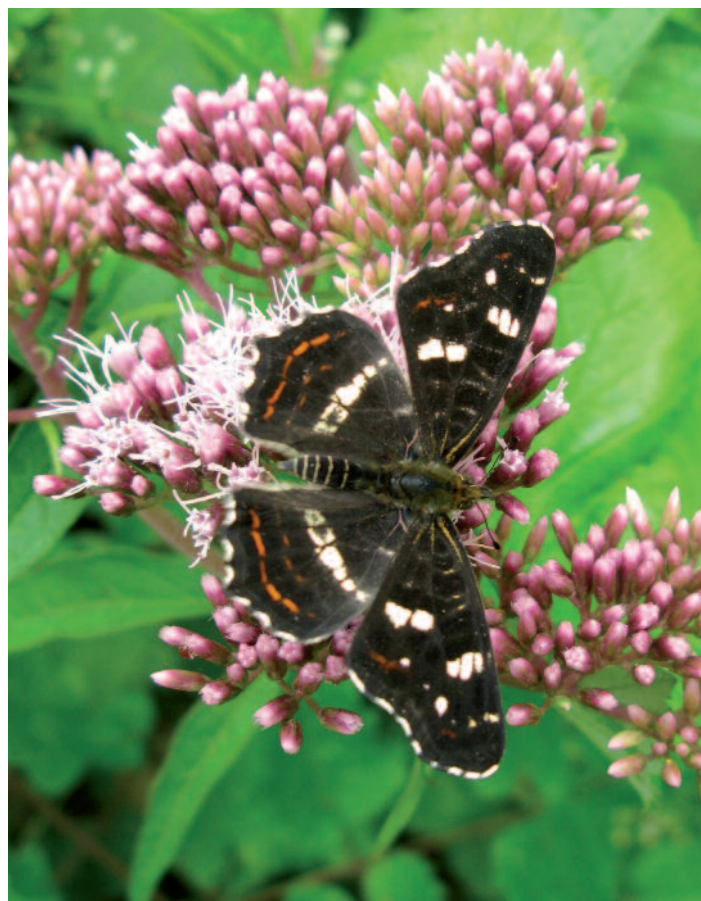
Kaisermantel

Mit hoher Wahrscheinlichkeit begegnen wir im Sommer in sonnigen Waldlichtungen in unseren Wäldern einem unserer grössten Schweizer Tagfalter, dem farbigen Kaisermantel. Die leuchtend orange getupfte Oberseite seiner Flügel schliessen sich bei der Landung auf dem Boden. Wir staunen über die unerwartet hellgrüne Unterseite der Flügel, währenddem der Falter auf der Mergelstrasse Wasser trinkt. Nebenan haben die duftenden Blüten des Zwergholunders gleichzeitig einen schwarz-weissen Kleinen Eisvogel angelockt. In der Stille des versteckten, sonnigen Ortes in der Mergelgrube fallen die Bewegungen seiner Flügel auf. Das sind die Juwelen des Waldes. Die Naturschutzgebiete mit trockenen und nassen Stellen in der Dellgrube und in der Mergelgrube im Tal bieten ausgezeichnete Bedingungen für unsere Waldschmetterlinge. Kleine Eisevögel, Kaisermäntel, Waldbrettspiele, Landkärtchen teilen Zwergholunder- und Wasserdost-Blüten mit C-Faltern, Grossen Ochsenaugen und Tagpfauenaugen. Seltene Ulmenzipfelfalter und Blaue-Eichenzipfelfalter fliegen aus den Baumkronen, um am Boden Wasser und Nektar zu finden. Nach dem Sonnenuntergang fliegen Hunderte von Nachtfalterarten. Unsere Naturschutzgebiete werden von unseren Freiwilligen mit Hilfe unserer Bauern und Zivildienstlern regelmässig gepflegt und gestaltet. So können solche Naturspektakel verewigt werden. Wir sind für die Hilfe bei der Pflege sehr dankbar. Froh sind wir, wenn dabei neue Leute mitmachen. Solche Pflegeeinsätze finden am Samstag zwischen 8.30 und 12 Uhr, am 10. September, 15. Oktober und 5. November statt (siehe nächste Seite). Sie sind herzlich dazu eingeladen! Ausser der sinnvollen Arbeit im Freien, lernen Sie gleich noch schöne Ecken unserer Gemeinde kennen. Ihr Naturschutzverein Magden <http://www.naturschutz-magden.ch>

• Text und Bilder: Steve Skillman •



Kleiner Eisvogel



Landkärtchen

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



G. Schlatter GmbH

Bahnhofstrasse 168
4313 Möhlin
Tel. 061 851 10 34
Fax 061 851 20 92
www.g-schlatter.ch

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- etc.
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Andrea Lützelshwab

Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bärenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

Muldenservice 1 - 40 m³

BROGLI AG
MÖHLIN
061 851 25 25

brogli-mulden.ch

Ihr Entsorgungspartner



061 816 99 70
Kaiseraugustst

rewag-entsorgung.ch

Solar? Jo klar!

www.haesler-ag.ch

R. HÄSLER AG

Pflege-tag in der Dellgrube, 5. Juni 2010



Dellgrube



Neuer Amphibien und Reptilienberg



Verdientes Mittagessen für die treuen Helfer

Whisky Castle in Elfingen

Am 12. April besuchte eine kleine Gruppe die exklusivste Whiskybrennerei der Schweiz in Elfingen nahe Frick. Das jüngste Schloss im Aargau entstand im Vergleich zu den historischen Burgen in Rekordzeit. Der Kubus von Whisky-Castle ist im Stil einer traditionellen amerikanischen Farmbrennerei gebaut.

Herr Käser, der Inhaber, kredenzt einen Schaumwein und erklärte die Herstellung des Whiskys: Gerste wird gemahlen. Malz, Wasser und Hefe werden aufgekocht. Man sagt dazu Maische.

Die Gärung dauert in einem Fass ca. 60 Stunden. Danach beginnt die erste Brennung mit 30 Volumenprozent Alkohol, man nennt dies Rauhbrand. Die Destillation von Alkohol zu Genusszwecken bezeichnet man als Brennen und das Produkt als Brannt. Im Gegensatz zur Destillation bei der Chemikalienherstellung ist hierbei nicht die Gewinnung eines möglichst reinen Stoffes das Ziel, sondern die Gewinnung einer wohlschmeckenden Mischung aus Alkohol, Wasser und Aromen. Nach der zweiten Brennung wird



SfS vor dem Schloss

die Flüssigkeit in Eichenfässer abgefüllt und man kann bereits die goldene Flüssigkeit genießen.

Leider fand an diesem Tag keine Produktion statt, so dass wir uns mit der Theorie und dem Verkostigen der einzelnen Whiskysorten zufrieden geben mussten. Gezählte 15 Sorten wurden uns aufgetischt, welche mit der Nase geprüft und danach gekostet wurden.

Das Wort Whisky, erstmalig 1736 erwähnt, leitet sich vom Schottisch-Gälischen oder vom Irischen ab und bedeutet «Wasser des Lebens».

Zum Abschluss folgendes: «Warum trinkt der Russe Wodka, der Schotte Whisky, der Italiener Wein und der Deutsche Bier?» Damit man die einzelnen Völker an der Fahne erkennen kann!



SfS an der Bar

© 2010 med-badware.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG
BAUUNTERNEHMUNG
+ HOLZBAU

boeller-bau.ch



www.expressdruckerei.ch

powered by:



Repro-In AG
4310 Rheinfelden
Phone 061 836 96 26
www.repro-in.ch

Digitaldruck & Werbetechnik

Wir verkaufen professionell, diskret & mit viel Mehrwert auch Ihre Immobilie!



rhenus
treuhand & immobilien

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 rhenus-ag.ch
Frieden • Möhlin • Wallbach • Frick



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

Sofortmontage ohne Voranmeldung!

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!

magden@pneuhausfrank.ch



switcher
made with respect +

DILLIER

Store in Rheinfelden • Frick
Bahnhofstr. 17 • 061 833 13 33
A3-Center • 062 875 80 70

sticktextildruck



ThomannAG

4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN • FENSTER • INNENAUSBAU



Sie haben Geld zugut.
Auch ohne Schaden!

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2011 bis Juni 2012 auf allen MobiCasa Haushalt- und Gebäudeversicherungen 20% Premienermässigung.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

030511N01GA

GV des Vereins «Senioren für Senioren»

Musik beschwingt und öffnet das Gemüt für sachliche Information. So haben Simon Ammann mit seinem Saxophon sowie Irene und Tobias Hänger mit ihrem Akkordeon zum Auftakt der Generalversammlung des Vereins SFS fröhliche Melodien gespielt und für gute Stimmung gesorgt.

Zur ordentlichen Generalversammlung des Vereins SFS am 20. Mai im Hirschensaal kamen 23% der Mitglieder, die mit viel Interesse die Präsentationen der Präsidentin, des Kassiers und der Revisoren zur Kenntnis nahmen und alle Berichte einstimmig akzeptierten. Spezielle Aufmerksamkeit betraf zwei Textänderungen in den Statuten, die ohne Gegenstimme sanktioniert wurden.

Mit einer stillen Minute wurden die verstorbenen Mitglieder Anna Dehmel-Amacker, Fritz Lörtscher-Baumann und Urs Schlup geehrt.

Spezielle Beachtung fanden die Programme für das bevorstehende Vereinsjahr u.a. mit neuen aktiven Gruppen zu den Themen Kultur, Musik, Spiele, Kochen, Tanzen, Wandern, Kunsthandwerk, Fremdsprachen, Reisen. Die Pläne umfassen auch Veranstaltungen, Wanderungen in unserer Region und Ausflüge mit Besichtigungen. Details werden von Fall zu Fall wie bisher per email und via Bezirksanzeiger kommuniziert.



Teilnehmer der GV hören interessiert zu.

Ein Aufruf richtet sich an alle, möglichst viele Damen und Herren im Alter ab 55 als neue Mitglieder des Vereins SFS zu gewinnen. Je mehr Mitglieder, desto mehr Vereinsleben! Essentiell für alle Freizeitprogramme ist selbstverständlich die aktive Teilnahme. Und für alle Mitglieder die Hilfe benötigen ist die Drehscheibe jeden Montagmorgen von 10–11 Uhr im Café Hirschen bereit, gewünschte Dienstleistungen zu vermitteln. Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!

Beim Apéro in entspannter Atmosphäre unter dem Vordach der Hirschenschene gab es zum Abschluss der GV vergnügte Gespräche und lockeren Gedankenaustausch über neue Ideen zur Freude und Hilfe der älteren Bevölkerung von Magden.



Musikanten spielen zum Auftakt der GV.



Apéro nach der GV entspannt.

• Text Irma Spiess, Fotos Paul Spiess •

Ursula Sturzenegger



061 841 05 65

www.kinesiologie-lebensfreude.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice

061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen

Buchen - Birken - Mischel

87. Generalversammlung des Spitexvereins Magden-Olsberg-Maisprach

Rund 60 Mitglieder besuchten am Freitagabend, 13. Mai 2011 im Gemeindesaal Magden die GV der Spitex.

Wie der Präsident Franz Gürtler erläuterte, wurden im Jahre 2010 mit gesamt 20 MitarbeiterInnen 4'880 Stunden in der Krankenpflege geleistet, was eine leichte Zunahme bedeutet. Bei den hauswirtschaftlichen Einsätzen waren es rund 1'900 Stunden. Es wurden 107 Pflegefälle betreut. Rund zwei Drittel der Klienten sind Frauen, 67 % der Pflegefälle sind im Seniorenalter. 804 Haushalte sind Mitglied des Spitex-Vereins. Das entspricht etwa einem Drittel der Haushalte bei einer betreuten Gesamtbevölkerung von etwas über 4'900 Personen.

Werner Hoppe präsentierte die Rechnung 2010. 52% des Personalaufwandes sind durch Vergütungen der Krankenkassen und Patienten abgedeckt. Die Defizite infolge der nicht kostendeckenden Krankenkassen-Tarife und Hauswirtschafts-Ansätze werden durch die Gemeinden getragen. Die Beiträge der drei Gemeinden betrugen 2010 rund Fr. 351'800.

Die neuen Leistungsaufträge zwischen den drei Gemeinden und der Spitex wurden unterzeichnet, ebenso der Vertrag mit der Pro Senectute.

Nach 6 Jahren im Vorstand hat Werner Hoppe, ein Fachmann und Praktiker aus der Wirtschaft, mit Erfahrungen aus dem Gemeinderat, seinen Rücktritt eingereicht.

Er war eine ideale Besetzung. Mit viel Applaus und einem Abschiedsgeschenk wurde sein grosser Einsatz verdankt.

Als Nachfolger und Finanzvorstand stellt sich Roland Gschwind zur Verfügung. Er ist pensioniert und auch ein Fachmann aus der Wirtschaft. Er wurde einstimmig für die restlichen zwei Amtsjahre gewählt. Ebenso die zwei Rechnungsrevisoren Astrid Mounier und Rolf Lützeltschwab, beide Mitglied der Finanzkommission der Gemeinde Magden.

Beim Personal gibt es 3 Austritte zu melden. Doris Egli, Hauspflegerin und Annelies Lehmann, Pflegefachfrau wurden pensioniert. Gunda Wüest, Pflegefachfrau hat die Spitex verlassen. Als Ersatz haben wir erfreulicherweise auch gleich 3 neue Ein-

tritte. Bettina Bürgi, Hauspflegerin; Marianne Straub, Pflegefachfrau und Marlene Grob, Haushalthilfe.

Danach durfte Franz Gürtler zu vier Jubiläen gratulieren. Pia Brüderlin, Pflegefachfrau und Verena Sutter, Hauspflege schauen auf 15 Jahre Tätigkeit in der Spitex zurück, beide aus Maisprach. Auch Gabriela Goldbeck ist seit 10 Jahren und Denise Roman seit 5 Jahren in der Krankenpflege bei der Spitex Magden tätig. Alle Jubilare wurden mit einem Blumenstrauß geehrt.

Nach der Pause gaben die «Appenzeller Singfründe» aus der Basler Region ein kleines, aber feines Konzert mit Appenzeller Volksmusik.

• Gü •



Appenzeller Singfründe



G. Goldbeck, V. Sutter, D. Roman, die Jubilarinnen



Jubilarinnen mit Zentrumsleiterin und dem Präsidenten: J. Wepfer, G. Goldbeck, V. Sutter, D. Roman und F. Guertler



R. Gschwind (Finanzen neu), F. Guertler (Präsident) und W. Hoppe (Finanzen bisher)

Attraktives Rahmenprogramm für ältere Tennisfreunde

Der Tennisclub Rheinfelden ist sich der Bedeutung seiner älteren Mitglieder bewusst. Der Verein trägt diesem Umstand Rechnung, indem schon vor einigen Jahren erstmals ein Seniorenobmann in den Vereinsvorstand gewählt wurde, um die spezifischen Interessen der «erfahrenen» Tennisspieler/-innen zu vertreten. Dieses Amt wird seit der letzten Mitgliederversammlung zu Beginn dieses Jahres von Alan Caley, wohnhaft in Magden, wahrgenommen.

Die Senior/-innen sind ein wichtiger Bestandteil des Clublebens. Im Rahmen der Aktivitäten treffen sie sich während der Sommersaison jeden Donnerstag, um gemeinsam Tennis zu spielen. In den Morgenstunden («Senioren-Morgen») und am Nachmittag («Damen-Nachmittag») ist die Tennisanlage im Engerfeld jeweils für die älteren Semester reserviert. Dazwischen findet ein gemeinsames Mittagessen statt, das durch das TCR-Wirtepaar Edith und Claude Boillat, frühere Pächter des Restaurants Boccalino, zu fairen Preisen zubereitet wird. Auch der Kontakt mit anderen Vereinen wird gepflegt. Als einziger Club im Fricktal ist der TCR dem Regionalverband «Tennis Region Basel» (TRB) angeschlossen. Dadurch ist eine Teilnahme an einer Vielzahl an Plausch-Turnieren in der Region, jeweils am Montagnachmittag, möglich – auch in Rheinfelden wird alljährlich ein solcher Anlass der geselligen Natur ausgetragen.

Das gemeinsame Erlebnis steht im Vordergrund. Wenn der Tennisschläger nicht geschwungen wird, veranstalten die TCR-Senior/-innen ein alljährliches Paella-Essen unter fachmännischer Leitung oder treffen sich – normalerweise immer am ersten Dienstag des Monats – zu einer gemeinsamen Wanderung, was sie z.B. schon zum Bergwerksilo nach Herznach oder ins neue Rheinkraftwerk führte. Diese Wanderungen finden ganzjährig statt. Ebenso ist es möglich, auch im Winter am eigenen Tennisspiel zu arbeiten –

gespielt werden kann in der Tennishalle an der Autobahnausfahrt Rheinfelden-Ost schliesslich an 365 Tagen im Jahr. Entweder auf eigene Faust oder mit der professionellen Unterstützung der Tennisschule Baumann & Locher (TSBL).

Weitere Auskünfte zu den vielseitigen Angeboten für Senior/-innen im TC Rheinfelden erteilt gerne auch Seniorenobmann Alan Caley (061 843 00 50, alan.caley@vtxmail.ch).

• Text: Patrick Haller •



TCR-Seniorenobmann Alan Caley (Mitte) und seine Mitorganisatoren Edmund Kundt und José Sanchez beim Paella-Essen im Tennisclub.



Restaurant **WIR**

rauchfrei und rollstuhlgängig

061 843 70 10 / www.waldgrotte.ch

täglich geöffnet • durchg. warme Küche
Reservation erwünscht

Saisonale Küche

Terrasse/Blockhaus für 30 – 40 Pers.
Sonntagsbrunch ab 10.30 – 12.30 Uhr

Werden Sie Mitglied im Gönnerverein „Freunde der Waldgrotte“ und helfen Sie, dieses einmalige Projekt zu fördern.

Basketball Herren 2. Liga: Ende und Neuanfang?

Vor nunmehr 10 Jahren sind die Herren der Basketballsektion erstmals in der 2. Liga auf Punktejagd gegangen. Seit dem Aufstieg sind viele Bälle im (oder neben) dem Korb gelandet, und auch die Spieler, welche sich mehr oder minder schnell durch die Halle bewegten, haben sich geändert.

Fast jede Saison, gaben sich ein paar Leute die Klinke in die Hand, und der Aktuar des TV Magden musste erneut ein paar Mutationen notieren. Gelegentlich führte der Weg nicht nur weg, sondern es fanden sich auch ein paar vertraute Gesichter in der Halle ein.

Dieses Kommen und Gehen vermochte die gute Stimmung in der Mannschaft nicht zu trüben. Mehr noch, die Harmonie war sogar der Grund, weshalb wir Leute trotz längerer Anfahrt zu rekrutieren und zu binden vermochten.

Dem blinden Zusammenspiel waren diese Wechsel aber ein Dorn im Auge, zumal auch die Trainingspräsenz nicht gerade blendend war. Als Konsequenz daraus, wurde unser Spiel global gesehen etwas statisch, und hing mehr von der Tagesform der einzelnen Spieler ab.

Die fehlende Dynamik wurde uns während der vergangenen Meisterschaft

mehrfach aufgezeigt. Vor allem Mannschaften, welche auf ehemalige Nationalliga-Spieler zählen durften, führen uns dieses Manko vor Augen. Zu guter Letzt, standen wir mit der schlechtesten Ausbeute seit dem Aufstieg da. Ob dies gleichbedeutend mit dem Abstieg ist, wird sich in den nächsten Wochen noch weisen. Die Entscheidung haben wir auf jeden Fall nicht mehr in unseren Händen.

Wo auch immer wir spielen werden, ein paar Änderungen müssen her. Pläne dazu haben wir bereits während unserer Schlussbesprechung geschmiedet. Noch wichtiger ist aber sicherlich, dass wir auch bereits mit deren Umsetzung begonnen haben. Sollten wir nächstes Jahr in der 3. Liga spielen müssen, ist der sofortige Wiederaufstieg das erklärte Ziel.

Es bleibt mir nunmehr den Spielern für den Einsatz der letzten Saison zu danken, den Verbliebenen für ihre Hartnäckigkeit zu gratulieren und den Scheidenden viel Glück zu wünschen.

Mit sportlichem Gruss

• Michael Friberg •



Die Mannschaft dieses Jahr war: v.l.n.r: Thomas Küng, Philippe Lehmann, Roger Odermatt (Gastaufritt), Michael Friberg, Andre Honegger, Misha Kudryashev, Michi Stuker, Bryan Pappacena, und Mauriz Müller
Es fehlen: Thomas Krebs, Nico Immoos, Marcel Arbeit, Ivan Jelic, Martin Schmidt, Markus Oertelt

Patrick Zurfluh als neuer Präsident

Nach 3 Jahren an der Spitze des Turnvereins hat sich Stephan Spielmann dazu entschieden, sein Amt als Präsident abzugeben. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, Stephi für seine vielen Verdienste als äusserst engagierten Präsidenten zu danken. Der ganze Vorstand wünscht ihm und seiner jungen Familie alles Gute für die weitere Zukunft.

Bezüglich Nachfolge gestaltete sich die Suche – so wurde mir von den Vorstandskollegen stets geklagt – schwierig. Es ist ein Zeichen der Zeit, dass sich unter anderem infolge hoher beruflicher Belastung immer sehr wenige Kandidaten für die Annahme eines Ehrenamtes finden lassen. Auch bei mir selbst würden sich genügend Gründe dazu finden lassen.

Jedoch: vor 11 Jahren wurde ich – nach Jahren als Handballer in der Juniorenbewegung des TV Möhlin – in die Familie des TV Magden aufgenommen. Seither spiele ich in der 1. Handball-Mannschaft und durfte alle Höhen und Tiefen miterleben. Ich durfte hier meine besten Freunde kennenlernen und habe in Magden meine neue Heimat gefunden.

Es ist für mich also Zeit, dem Verein, der mir so viel gegeben hat, etwas zurückzugeben. Dies und die Tatsache, dass ich auf einen hervorragend besetzten Vorstand zurückgreifen kann, waren die Hauptgründe, warum ich mich als Kandidaten für das Präsidatsamt zur Verfügung gestellt habe. Naja... ein bisschen Weichklopfen mussten sie mich dann schon noch.

Anlässlich der 96. Generalversammlung des Turnverein Magden vom 29. April 2011 hat mir die Versammlung das Amt des Präsidenten übertragen. Ich danke an dieser Stelle nochmals allen anwesenden und nicht anwesenden Mitgliedern für das geschenkte Vertrauen.

Meine VorstandskollegInnen und ich werden bemüht sein, den Verein umsichtig zu führen und erfolgreich weiter zu entwickeln. Wir freuen uns dabei auf die Unterstützung der Dorfbewohner und viele Besucher an den verschiedenen Spielen unserer Volleyballerinnen, BasketballerInnen und Handballer.

• Patrick Zurfluh •

HANDBALL ein dynamischer Teamsport !

Was ist das Faszinierende am Handball?

Es ist eine schnelle, kraftvolle und intelligente Mannschaftssportart, bei der sich jeder für jeden einsetzen muss. Im Spiel 6 gegen 6 (plus jeweils ein Torwart) geht es darum, sich oder seine Mitspieler in eine gute Schussposition zu bringen, aus welcher ein erfolgreicher Torschuss möglich ist. Dabei muss die Situation der eigenen und der gegnerischen Spieler schnell aufgenommen und analysiert werden, damit der richtige Pass gespielt werden kann, der Torschuss erfolgreich sein kann. Bei den „Kleinen“ ist diese „Bedenkzeit“ noch sehr lange, verringert sich jedoch von Altersstufe zu Altersstufe. Bei den aktiven Spielern ist er zum Teil nur noch ein Bruchteil einer Sekunde.

Dank der Spielregeln kann eine körperliche Unterlegenheit durch Schnelligkeit wettgemacht werden. Dadurch ergibt sich für jeden Spieler die Möglichkeit Tore zu erzielen.

Handball ist anspruchsvoll für den ganzen Körper – Bein-, Rumpf-, Armmuskulatur und der Geist werden bei dieser Sportart gefordert und gefördert. Handball ist aber sicher ein eher körperbetontes Spiel je älter und somit auch stärker die Spieler sind. Dieses „Körperbetonte“ bietet aber auch die Möglichkeit – überschüssige Energie kanalisiert einzusetzen und abzubauen. In den Trainings sowie auch in den Spielen.

Einer für Alle!

Damit man im Handball erfolgreich ist, muss sich jeder Spieler für den Mitspieler einsetzen. Wenn der Gegenspieler in der Verteidigung mal schneller ist, hilft man sich aus.



Im Angriff versucht man durch die eigene Torgefährlichkeit möglichst viele gegnerische Verteidiger auf sich zu ziehen, damit eine Lücke für den Mitspieler entsteht.

Nur als starke Gemeinschaft kann man Spiele gewinnen.

Einige Begriffe aus der Handballwelt einfach erklärt:

Torhüterparaden: Das schafft Emotionen!

Die Form des Torhüters kann spielentscheidend sein. Wenn er in kritischen Phasen des Spiels Bälle hält, kann dies die Moral der Mannschaft wieder aufbauen und der entscheidende Unterschied sein.

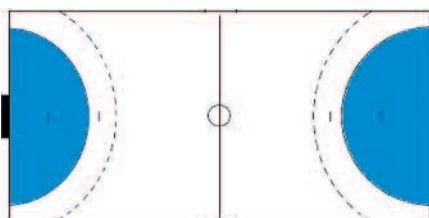
7-Meter: Zu einem 7-Meter-Wurf kommt es, wenn ein Spieler seinen Gegner durch ein Foulspiel an einer klaren Torchance gehindert hat. Außerdem kommt es zu einem 7-Meter, wenn ein Spieler der abwehrenden Mannschaft durch den Kreis gelaufen ist, um den Laufweg zu verkürzen

Spieldauer: Ein Handballspiel dauert in der Regel 2 mal 30 Minuten. Nach einer Halbzeit gibt es eine zehnmündige Spielpause und danach werden die Seiten gewechselt.

Mannschaft: Die Mannschaft besteht aus sechs Feldspielern und einem Torwart. Die Spieler spielen auf ihrer festzugeordneten Position: Flügelspieler (2), Kreisspieler (1), Aufbau (2), Hinten Mitte (1) Torwart (1)

Das Handballspielfeld: misst in der Länge 40 m und in der Breite 20 m

Das Tor: Ist 2 Meter hoch und 3 Meter breit



Kreis: Der Raum innerhalb des Kreises ist für die Feldspieler tabu. Nur der Torwart darf sich im Kreis frei bewegen.

Verteidigung: Um in Ballbesitz zu gelangen, dürfen die Spieler Hände und Arme benutzen, um den Ball zu blocken oder dem Gegenspieler den Ball aus beliebiger Richtung wegzuspielen. Außerdem dürfen sie dem Gegenspieler mit dem eigenen Körper den Weg versperren, wenn dieser nicht in Ballbesitz ist.

Sprungwurf: Der Sprungwurf, ist der wichtigste und am häufigsten angewendete Wurf im Handball.

Lust auf mehr? Lust auf HANDBALL?

Wer Lust auf Handball bekommen hat und mittrainieren will oder einfach mal schnuppern möchte, ist bei den TV Magden Juniors herzlich willkommen!

www.juniors.tv-magden.ch



Die Trainingszeiten:

U9 (Alter: bis 8 Jahre)	
Ball sport	Samstag, 10–11.30 Uhr
U11 (Alter: 9/10 Jahre)	
Ball sport	Montag, 17.30–19 Uhr
U13 (Alter: 11/12 Jahre)	
Handball	Freitag, 17.15–18.45 Uhr
U15 (Alter: 13/14 Jahre)	
Handball	Mittwoch, 18–20 Uhr
U17 (Alter: 15/16 Jahre)	
Handball	Montag, 19–20.30 Uhr



Leserbrief

...es wächst

Magden wächst, ist die stolze Maxime der Gemeindevertreter und vieler Mitbürger. *Wachstum ist gut*, höre ich immer wieder sagen, *Magden braucht junge Familien als Gegengewicht zur Überalterung*. Wenn unser Dorf nicht wächst, wachsen uns die Nachbardörfer über den Kopf und wir sind dann vermehrt von ihrem Verkehr und dessen Gestank betroffen. Diese eindimensionalen Argumente vermögen mich kaum zu überzeugen, denn nur in einem sehr beschränkten Mass kann ein vorschnelles Wachsen eine langfristige Stabilität bewirken, auch wenn ich gestehen muss, dass Wachstum unsere Zeit, unsere Kultur prägt und viele unserer Werte damit verbunden sind. Nullwachstum war einmal ein Schlagwort in den 70er Jahren, das heute fast niemand mehr vertritt.

Wie ist unser Dorf doch in den letzten fünf Jahrzehnten gewachsen, die Bevölkerung hat sich mehr als verdreifacht. *Magden das Fussgängerdorf*, so wird geworben. Der Leser sollte den Weg einmal unter die Füsse nehmen, er/sie wird staunend vor den neuen Quartieren stehen, doch vergeblich in der Weiere, im Weingarten, im Weizacker, in der Breite, der Mättematt, der Mühlematt, im Gaispel nach dem verbliebenen Geist der Flurnamen suchen. Ich selbst wohne am Kreuzweg, in der Nähe des Kreuzes, das neu an der neuen Brücke steht, das Kreuz mit den geheimnisvollen, archaischen Symbolen. Zu seiner linken liegt die alte Mühle, die längst kein Korn mehr mahlt. In seiner nächsten

Umgebung sind die Büsche gestutzt, die Tannen gefällt, stolz halten noch vier Pappeln die letzte Mahnwache bis vielleicht auch sie als fremd, als störend empfunden und gefällt werden «müssen». Zu seiner rechten, jenseits des Wintersinger-Bachs türmen sich Block um Block im vorstädtischen Stil, um die angebliche Wohnungsnot junger Familien zu mildern.

Magden wächst und wächst. – Wachstum kann auch ausufern, kann uns bedrohen, falls kein tragbares, langfristiges Konzept vorhanden ist, falls der Prozess nicht kontrolliert wird, wenn Profit- und Machtgier überhand nehmen. Die belebte Natur könnte uns einen Denkanstoss geben, würden wir uns nur bemühen sie zu verstehen.

Pflanzen und Tiere wachsen, ergreifen den Raum nach einem wohl ausgereiften Plan. Ihre Zellen teilen und strecken sich im Frühling als Wachstumsschub oder zeitlich begrenzt in der Jugend. Nach der Wachstumsperiode, halten sich Aufbau und Abbau die Waage, quasi Nullwachstum ist dann die Devise. Zudem gibt es viele Mechanismen, die die Anzahl der Nachkommen regulieren. Ist eine gewisse Populationsdichte erreicht, zum Beispiel bei Ratten, sorgen Stress-Hormone für einen Geburtenrückgang, oder bei Wildschweinen reguliert die Leitbache über Hormone die Empfängnisbereitschaft der andern Bachen in ihrem sozial stabilen Verband (Rotte).

Nur primitive Wesen wie Viren, Bakterien und Pilze leben in der «Euphorie» des unbeschränkten Wachstums und werden erst gebremst durch ein Erschöpfen der Ressourcen, oder eine gezielte Attacke von konkurrierenden Individuen oder giftigen Substanzen. Schliesslich sterben die Mikroben ab, doch wenige überleben als Spore oder Keime für eine neue Wachstumsphase. Mikroben wären also

ein schlechtes Beispiel für unsere Wachstumsstrategie.

Ein nahezu unkontrollierbares Wachstum ist die Krebskrankheit, von der sowohl Pflanzen als auch Tiere betroffen sind und der Mensch ganz besonders. Sie ist die Folge von Mutationen am Erbgut, die spontan, wie auch nach einer Anhäufung von Schadstoffen oder energiereichen Strahlen entstehen können und an die Nachbarzellen oder an die nächste Generation weitergegeben werden. Mich wundert es kaum, dass Krebs als **die** Krankheit unserer Zeit bezeichnet wird, denn die täglichen Angriffe auf unser Erbgut sind enorm gewachsen und werden noch weiter zunehmen. Heute stirbt ein Viertel der modernen Menschen an Krebs. Was mich immer wieder erstaunt, ist der Mensch als ein höheres, vernünftiges Wesen, der die Folgen seines Tuns zwar ahnt, doch in seiner Gier zu wachsen, übersieht er vieles, was ihm und vor allem den Mitmenschen und Nachkommen schadet.

Magden hat sich an der Zukunftskonferenz für ein moderates Wachstum ausgesprochen und will den dörflichen Charakter bewahren. Das scheint eine grossartige Vision zu sein, hätte man nur definiert was moderat und dörflich bedeutet, denn die einen verstehen darunter Anpassung an neue, sprich grössere Bedürfnisse, ein Wachstum, das ohne dichteres Bauen und Erweitern der Bauzone kaum möglich sein wird (siehe Rudolf Hertrich, *Magdener Dorfzytig* Nr.2/2011). Die andern wollen das Wachstum endlich limitieren, *denn nicht selten kann weniger – mehr bedeuten*, meint einer, der glaubt, es besser zu wissen. Doch wie es auch kommen mag, über allem Glauben steht die Gewissheit, dass Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Benno Brummer

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

- Ausgabe Sept./Okt. 2011 Redaktionsschluss 20.07.2011 Erscheinungsdatum 31.08.2011
- Ausgabe Nov./Dez. 2011 Redaktionsschluss 20.09.2011 Erscheinungsdatum 26.10.2011
- Ausgabe Jan./Feb. 2012 Redaktionsschluss 20.11.2011 Erscheinungsdatum 28.12.2011

Beiträge

- *Text*: Immer mit Angabe des Verfassers!
- *Bilder*: Immer als separate Datei im jpg oder tiff oder raw Format mailen! Und mit einer Auflösung von 2 Megapixel (Handybilder sind oft von ungenügender Qualität!) Bildlegenden nicht vergessen, sowie nach Wunsch Name des Fotografen.

Verkauf

- Zusätzliche Exemplare der *Magdener Dorfzytig* erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Branchenverzeichnis unserer Inserenten

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für Ihre Unterstützung:

Branchen	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apéroservice	Zelglihof, A. Lützelschwab,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Badewannen	Badewannenprofi.ch	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung			
+Holzbau	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG		061 851 25 25
Gärtnerei	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
Heizung	R. Häsler AG	www.haesler-ag.ch	
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	www.kinesiologie-lebensfreude.ch	061 841 05 65
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Waldgrotte	www.waldgrotte.ch	061 843 70 10
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
	G. Schlatter GmbH		061 851 10 34
Textildruck	Dillier		061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Baloise, Daniel Staub,	www.baloise.ch	061 482 20 10
	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

S C H W A R Z E S B R E T T

Dringender Aufruf für Lotsen/innen
 An die Eltern zukünftiger 1-, 2-Klässler und Kiga-Kinder.
 Um den Betrieb reibungslos durchführen zu können, benötigen wir Helfer, die am Lotsendienst mitwirken möchten.
 Interessiert: dann melden Sie sich bitte bei Raimund Monay 061 841 16 66.
 Der Aufwand wird entschädigt!

Komfortable altersgerechte Dachwohnung in Magden
 an der Matte 9 per Ende Juni oder nach Vereinbarung zu vermieten. Rollstuhlgängige 2½ Zimmerwohnung gehobenen Standards (65 m²) mit Geschirrspüler, Waschmaschine und Tumbler. An ruhiger zentraler Lage gelegen. Aussicht über das Dorf mit Blick ins Grüne.
 Lift und Garagen im Haus, Besucher-Parkplätze.
 Miete Fr. 1250.– plus Nebenkosten Fr. 170.–
 Auskünfte: Dr. F. Gürtler, Telefon: 061 841 16 07, fguertler@bluewin.ch
 oder U. Hahn, Telefon: 061 841 16 22
 Mobile 079 655 97 79, urs_hahn@bluewin.ch

Veranstaltungskalender Juli/August 2011

1. Juli		Schulentlassungsfeier Primarschule	Gemeindesaal	Primarschule Magden
2. Juli		Häckseldienst		GAF
4. Juli		Ferienspass	Singsaal	Samariterverein
5. Juli		Ferienspass	Singsaal	Samariterverein
12. Juli	12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Restaurant Blume	Pro Senectute
29. Juli	18.00h - 20.00h	Afterwork Party	Hauptstrasse 8	Maskerol und Mikado Touristik GmbH
31. Juli		Höhenfeuer	Dill	Fasnachtsgesellschaft Magden
1. August	11.00 Uhr	1. August-Apéro	Hirschenplatz	Gemeinde Magden
9. August	12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Restaurant Blume	Pro Senectute
13. August		Häckseldienst		GAF
14. August	11.15 Uhr	Gottesdienst mit anschliessendem Picknick	Gsägneti Eich	Mage-ton
15. August	19.00 Uhr	Patrozinium der Klosterkirche Olsberg	Klosterkirche Olsberg	Vereinigung Hortus Dei Olsberg
17. August	18.30 Uhr	Spass und Fitness im Velosattel (Abend-Velotour für Frauen)	Besammlung Hirschenplatz	Energie- und Umweltkommission
26. August	vor 07.00 Uhr	Kartonsammlung		GAF
26. August	18.00h - 20.00h	Afterwork Party	Hauptstrasse 8	Maskerol und Mikado Touristik GmbH
27. August		Event (Ersatz für Mallorcanight)	Gemeindesaal	TV Magden
28. August	17.00 Uhr	Musik und Klang in der Klosterkirche	Klosterkirche Olsberg	Vereinigung Hortus Dei Olsberg